

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 16 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. April 1956

Ein Bekenntnis zum europäischen Gedanken

Anteilnahme für die Völker hinter Stacheldraht — Österreich Mitglied des Europarates

Österreich wurde am 16. ds. in Straßburg als 15. Staat in den Europarat aufgenommen. Die Führung der österreichischen Delegation hatte Außenminister Dr. Figl und Staatssekretär Doktor Kreisky. In einer feierlichen Zeremonie wurde vor dem Ratsgebäude die österreichische Flagge gehißt. In der Vollsitzung des Rates dankte Dr. Figl für die herzliche Aufnahme und führte u. a. aus: „Österreich gehört seiner geistigen Tradition und seiner historischen Entwicklung nach dem abendländischen Kulturkreis an. Wir waren auf vorgeschobenem Posten im Lauf der Geschichte wiederholt gezwungen, die uns gemeinsamen Ideale zu verteidigen. Das Bewußtsein der europäischen Zusammengehörigkeit ist in Österreich stark verwurzelt, wir betrachten daher unsere Mitarbeit im Europarat als Bekenntnis zum europäischen Gedanken.“ Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies Dr. Figl darauf hin, daß der technische Fortschritt die Entfernungen verringert und die Nationen näher aneinandergerückt hat. Nur die internationale Zusammenarbeit unter den Völkern könne, wie der Außenminister betonte, Wohlstand und Sicherheit gewährleisten. Österreich habe sich deshalb entschlossen, als neutrales Land an den Arbeiten nichtmilitärischer internationaler Organisationen aktiv mitzuwirken.

Eine vielbeachtete Ansprache hielt im Namen der österreichischen Parlamentarier der sozialistische Abgeordnete Doktor Pittner, der u. a. sagte: „Wir haben in vergangenen Zeiten unserer Geschichte in Mitteleuropa mit anderen Völkern jahrhundertlang eine staatliche Gemeinschaft gebildet. Über alle staatlichen und nationalen Grenzen hinweg

betrachten wir die Angehörigen dieser Völker auch heute noch mehr als politische Verbündete denn als bloße Nachbarn. Und in dem Augenblick, in dem wir als freies Volk in die Gemeinschaft der anderen freien Völker Europas gleichberechtigt und gleich verpflichtet eintreten, denken wir in tiefer Anteilnahme an jene, die, durch den unmenschlichen

Stacheldraht von den freien Völkern getrennt, heute in einem wahren Völkerkerker eingeschlossen sind. Ihr Schicksal soll uns daran mahnen, daß der Austritt aus einer organisierten Gemeinschaft zwar von den Pflichten gegenüber einer solchen Gemeinschaft befreit, aber keine Sicherheit dafür bietet, daß man die Freiheit auch dauernd behaupten kann.“

Soziale Sicherheit für weitere Bevölkerungsschichten

Bundeskanzler Ing. Raab über soziale und wirtschaftliche Probleme

Bundeskanzler Ing. Raab erinnerte anlässlich seiner letzten Rundfunkrede an die Rückkehr der österreichischen Regierungsdelegation aus Moskau. Der Finanzminister habe damals erklärt, daß wir in der Lage seien, die Verpflichtungen des Staatsvertrages ohne jede Belastung der Bevölkerung durch neue oder höhere Steuern zu erfüllen. Inzwischen konnte sich die Bevölkerung davon überzeugen, daß der Finanzminister nicht zuviel versprochen habe. Im Zuge einer Hebung des Lebensstandards werde es möglich sein, die Forderungen jener Bevölkerungsgruppen, die bisher trotz der ungleichen Erfolge der Stabilisierungspolitik noch zu wenig berücksichtigt wurden, zu erfüllen. Die Ausdehnung der sozialen Sicherheit auf weitere Schichten der Bevölkerung sei noch notwendig. Die Altersversicherung der Selbständigen müsse geschaffen werden, sie sei nicht eine Utopie von Sozialreform-

mern, sondern eine notwendige Einrichtung, geboren aus den sozialen Bedürfnissen und Lebensbedingungen unserer Zeit. Sie werde dazu beitragen, die Angst des heutigen Menschen vor dem Kommen zu mildern. Bei erfolgreicher Wahrung der Stabilität des Schillings, bei konsequenter Weiterführung der Politik des wirtschaftlichen Aufstieges und bei kluger Nutzung der Erträge, die wir aus dem Erdöl zu erwarten haben, werde es möglich sein, die hundertprozentige Valorisierung der Gehälter der öffentlich Bediensteten in naher Zukunft zu erreichen. Daneben haben die Beamten aber auch noch Forderungen, die nicht unmittelbar materieller Natur sind, sondern sich z. B. auf die Erlassung eines eigenen Personalgesetzes und auf andere Fragen dienstrechtlicher Natur erstrecken. Durch die unmittelbaren Folgen des Krieges seien verschiedene Gruppen, wie etwa die Bombengeschädigten und Heimkehrer in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Versuch einer generellen Hilfe sehe sich freilich der Tatsache gegenüber, daß dank der allgemeinen günstigen Wirtschaftslage mancher verhältnismäßig schnell wieder in geordnete Verhältnisse zurückfand, während andere weniger glücklich waren. Sobald es die weitere wirtschaftliche Entwicklung erlaubt, werden auch die noch offenen Forderungen dieser Gruppen sicherlich erfüllt werden können. Der Kanzler vertrat schließlich die Ansicht, daß sich die künftige Wirtschafts- und Finanzpolitik energisch auf ein großes wirtschaftliches und soziales Problem unseres Landes, nämlich die Wohnraumbeschaffung, konzentrieren sollte und daß es möglich sein werde, in dem gleichen Maße, in dem das Schreckgespenst der Arbeitslosigkeit gebannt worden sei, auch die Wohnungsnot zu lindern.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Bau der neuen Riesenorgel für den Stephansdom wird demnächst in Angriff genommen. Die Bauzeit wird mit drei Jahren berechnet, die Kosten werden etwa 2,5 Millionen Schilling betragen. Die Orgel wird elektrisch gespielt. Bei Stromausfall wird die Stromlieferung von einem Akkumulator übernommen.

Die Stephanus-Filmproduktion dreht derzeit einen **Kulturfilm über das Heeresgeschichtliche Museum** im Arsenal. Der Film soll an Hand der Ausstellungsstücke das Schicksal des Abendlandes seit dem Dreißigjährigen Krieg zeigen und die Tradition des österreichischen Heerwesens veranschaulichen.

Beim Blumenpflücken fiel dieser Tage die dreieinhalbjährige Leopoldine Stavicinski in der Nähe der elterlichen Wohnung in Neufurth in die Ybbs. Das Kind erkrankte. Von Arbeitern der Papierfabrik Hausmening wurde beobachtet, wie die Leiche einen Kilometer von der Unfallstelle entfernt über das Wehr geschwemmt wurde, doch konnte sie bisher nicht geborgen werden.

Durch Funkenflug entstand kürzlich im Jassinggraben an der Bahnstrecke

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Großbritannien — UdSSR: Die sowjetischen Staatsmänner Bulganin und Chruschtschew sind in London zu ihrem Staatsbesuch eingetroffen. Königin Elisabeth wird sie in einer einstündigen Audienz empfangen. Die britische Öffentlichkeit betrachtet diesen Staatsbesuch überwiegend mit starkem Unbehagen.

UdSSR: Der sowjetische Staatsmann Mikoian hat die Auflösung des Kommunistischen Informationsbüros (Kominform) bekanntgegeben. Überraschend ist auch die Nachricht gekommen, daß die Sowjetunion den Friedensplan der Vereinigten Staaten in Palästina nun unterstützt. Man erblickt in diesen Handlungen allgemein eine neue Propagandaoffensive gegen den Westen.

Bulgarien: In diesem Satellitenstaat ist nun auch die Stalin-Krise zur Auswirkung gekommen. Der bulgarische Ministerpräsident Tschewenokoff, ein linientreuer Stalin-Anhänger, ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde Anton Jugoef.

Naher Osten: Die Bemühungen Hammarskjölds um die Herstellung des Friedens haben bisher eine leichte Entspannung gebracht. Hammarskjöld verhandelt derzeit mit Libanon und Israel.

Bagdadpaktstaaten: In Teheran findet zur Zeit eine Tagung der Staaten des Bagdad-Paktes, dem Großbritannien, die Türkei, Pakistan, Iran und Irak angehören, statt. Die USA und die Staaten der Arabischen Liga wurden aufgefordert, dem Pakt beizutreten. Die USA versicherten durch ihren Vertreter zusätzliche amerikanische wirtschaftliche Hilfe, für einen Beitritt sprach er sich nicht zusagend aus.

Leoben—St. Michael ein Brand, dem sieben Hektar Hochwald zum Opfer fielen. 16 Feuerwehren des Bezirkes Leoben hatten nicht nur gegen das Feuer, sondern auch gegen 200 Meter Höhenunterschied zu kämpfen. Die Löscharbeiten wurden durch Explosionen von Granaten und Geschossen, die aus dem Krieg stammten, äußerst erschwert.

Die Wiener Börse abgebrannt

Die Wiener Börse, ein prunkvoller Ringstraßenpalast aus den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, ist in der Nacht zum 13. ds. das Opfer einer Brandkatastrophe geworden, die zu den größten zählt, die Wien je erlebte. Der Brand konnte erst nach Tagen vollständig gelöscht werden. In der Börse war im Mitteltrakt, der vollkommen ausbrannte, eine Möbelausstellung und der Ringbrunn untergebracht. Auch die Austria-Pressagentur befand sich im Gebäude; sie mußte fluchtartig ihre Büros verlassen. Durch den Großbrand verloren rund tausend Personen ihre Arbeitsplätze. Der Gesamtschaden wird auf über 100 Millionen Schilling geschätzt. Großartige Leistungen vollbrachten die Männer der Feuerwehr und der Polizei in der Schreckensnacht, als der Brand ausbrach und die oft am Tode vorbeigingen. Über 20 Wehrmänner wurden verletzt. Die Brandursache ist noch immer ungeklärt. In Frage kommen technisches Gebrechen oder Unachtsamkeit.

Das Börsengebäude wurde in den Jahren 1872 bis 1877 im Renaissancestil von Theophil Hansen und Tietz erbaut und hatte vier Millionen Gulden gekostet. Eine besondere Sehenswürdigkeit war die Decke des großen Mittelsaales, die reichen Goldschmuck zeigte. Das Gebäude stand unter Denkmalschutz. Ein Wiederaufbau kommt kaum in Frage, da die Hauptfront eingestürzt ist und nur die Seitenteile verblieben.

Die Wahlwerberlisten für Niederösterreich

Wir veröffentlichen nachstehend die Kandidatenlisten der beiden Großparteien für die Nationalratswahl. Von der ÖVP. wurde bisher nur eine unvollständige Liste bekanntgegeben.

Viertel ober dem Wienerwald:

ÖVP: Ing. Dr. h. c. Leopold Figl, Ing. agr.: Josef Dengler, Arbeitersekretär; Karl Eichinger, Bauer; Josef Wallner, Holzgroßhändler; Rudolf Graf, Bauer; Karl Zwetzbacher, Direktor der Verschleißvereinskasse; Herbert Gram, Werkmeister; Ludwig Fahringer, Bauer.

SPÖ: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Bruno Kreisky, Staatssekretär; 3. Pius Schneeberger, Forstarbeiter; Gewerkschaftsvorsitzender; 4. Rudolf Singer, Aufzugmonteur; 5. Gustav Jurica, Angestellter; 6. Leopold Eckhardt, Bauer; 7. Rudolf Cykl, Industrieangestellter; 8. Dipl. Ing. Kurt Pfeiler, Bürgermeister; 9. Engelbert Laimer, Angestellter; 10. Hans Zwettler, Forstarbeiter; 11. Franz Mitterhofer, Bundesbahner; 12. Sabine Hammer, Haushalt; 13. Karl Pospischil, Angestellter; 14. Paula Gstöttner, Haushalt; 15. Hans Herbst, Metallarbeiter; 16. Johann Pölz, Tischler; 17. Franz Kögler, Angestellter; 18. Josef Trollmann, Pfleger.

Viertel unterm Wienerwald:

ÖVP: Leopold Weinmayer, Oberkontrollor Alois Scheibenreif, Bauer; Lola Solar, Hauptschuldirektorin; Leopold Fischer, Weinbauer; Rudolf Marwan-Schlosser, Baumaterialienhändler; Alois Cipin, Ringspinnmeister.

SPÖ: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Otto Tschadek, Rechtsanwalt; 3. Ferdinand Floßmann, Angestellter; 4. Alfred Horn, Schmied, Bürgermeister; 5. Franz Horn, Bautischler; 6. Hans Czettel, Metallarbeiter; 7. Peter Strasser, Journalist; 8. Michael Frühwirth, Textilarbeiter, Gewerkschaftsvorsitzender; 9. Josef Deutsch, Bürgermeister; 10. Franz Meixner jun., Angestellter; 11. Felix Kosztandi, Sprengmeister; 12. Adolf Prötsch, Papierarbeiter; 13. Zenzi Hölzl,

Bürgermeisterin; 14. Michael Scherz, Weinbauer; 15. Johann Treibl, Bergarbeiter; 16. Anna Czerny, Angestellte; 17. Franz Rendl jun., Bäcker; 18. Erwin Schramm, Metallarbeiter; 19. Aurelia Prohaska, Gummifacharbeiterin; 20. Alois Rapp, Weinbauer; 21. Johann Wedl, Justizbeamter; 22. Karl Schrammel, Bürgermeister.

Viertel ober dem Manhartsberg:

ÖVP: Ing. Julius Raab, Baumeister; Josef Strommer, Bauer; Theodor Cerny, Steinmetzmeister; Anton Gindler, Bauer; Franz Leisser, Professor; Theodor Eggenhofer, Weinbauer.

SPÖ: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Rudolf Appel, Installateur; 3. Maria Kren, Textilarbeiterin, Bürgermeisterin; 4. Karl Flötl, Anstreicher, Landesvorsitzender des ÖGB.; 5. Johann Winkler, Eisenbahner; 6. Kurt Frisch auf, Lehrer; 7. Johann Flohr, Fabrikleiter; 8. Erwin Steinmaßl, Bundesbahner; 9. Alfons Bernkopf, Angestellter; 10. Franz Kreidler, Angestellter; 11. Josef Hofbauer, Steinhauer; 12. Dr. Franz Rebizek-Rosar, Weinbauer; 13. Karl Kernstock, Angestellter; 14. Johann Dallinger, Landwirt.

Viertel unter dem Manhartsberg:

ÖVP: Dipl. Ing. Eduard Hartmann, Direktor des nö. Bauernbundes; Dr. Hermann Withalm, Notar; Ferdinand Mayer, Bauer; Anton Ehrenfried, Sparkassenbeamter; Karl Hubinger, Weinbauer; Rudolf Hirsch, Schuhmachermeister.

SPÖ: 1. Oskar Helmer, Bundesminister; 2. Dr. Max Nneugebauer, Hauptschuldirektor; 3. Ernst Winkler, Angestellter; 4. Viktor Timmel, Erdarbeiter; 5. Anna Rundstuck, Haushalt; 6. Josef Lipp, Landwirt; 7. Josef Novak, Oberrevident der Bundesbahnen; 8. Ing.-Franz Scheidl, Ingenieur; 9. Leopold Glaser, Maurer; 10. Franz Hienerth, Angestellter; 11. Josef Wanek, Lehrer; 12. Anton Wladar, Dreher; 13. Franz Schuster, Sozialversicherungsangestellter; 14. Franz Pazdera, Hauptschuldirektor.

Ein Zwanzigjähriger auf freier Wildbahn und noch dazu im Gebirgsland, ist eine ganz besondere Seltenheit. Ein Aufsjäger aus Oberschütt in Kärnten fand vor einigen Tagen im Absturzgebiet des Dobratschs eine Abwurfstange eines solchen Kapitalhirsches. Er trug den seltenen Fund zum Bezirksjägermeister nach Villach. Neben der Aug-, Eis- und Mittelsprosse sind in der auffallend wuchtigen Krone sieben Enden. Das Geweih des Hirschen, den bisher noch niemand zu Gesicht bekommen hat — wahrscheinlich wechselt er zwischen Italien und Österreich —, gleicht dem eines Elches.

Bei der Abrechnung im Spielkasino Baden entdeckten mehrere Angestellte, die als Croupiers oder in der Kasse tätig waren, daß sie **gefälschte Jetons (Spielmarken)** eingenommen und dafür den Gegenwert von je 20 Schilling ausgezahlt hatten. Der Fälscher, der 48jährige Mechanikermeister Johann Sch. aus Wien, wurde verhaftet.

Ein gräßliches Verbrechen wurde am vergangenen Sonntag in Ottenham, Bezirk Wels, entdeckt. Eine Frau fand auf einer Wiese die Leiche des siebenjährigen Franz Pflanzelt, die mehrere Stiche in den Hals aufwies. Das Kind war eine Stunde vorher mit dem Arbeitskollegen seiner Mutter, dem 19jährigen Bauernknecht Franz Brezina, weggegangen, um Blumen zu pflücken. Als man dann im Zimmer des Burschen Nachschau hielt, fand man blutbefleckte Kleider, die jeden Zweifel über die Täterschaft ausschlossen. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei, gab aber kein Motiv der Tat an. Brezina ist abwegig veranlagt.

Der 20jährige Karl Heinrich aus Großonndorf im Bezirk Hollabrunn nahm sich **durch Erhängen das Leben**. Das Dasein schien ihm sinnlos, weil seine Eltern ihm kein Motorrad kaufen wollten.

AUS DEM AUSLAND

Der spanische General José Moscardo, der Verteidiger des Alkazar von Toledo während des spanischen Bürgerkrieges, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 6. ds. ein Mädchen Margarete der Eltern Karl und Maria Weber, Heizer, Waldamt 9. Am 7. ds. ein Knabe Peter Christian der Eltern Ludwig und Maria Kimeswenger, Bundesbahnbeamter, Waidhofen, Wienerstraße 29. Beste Glückwünsche!

Evangelischer Gottesdienst am 22. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag, den 22. ds.: Dr. Rob. Medwenitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 22. ds.: Rudolf Käfer und Hermann Herb.

Persönliches. Der Sohn des Angestellten der Druckerei Stummer Josef Huber, Helmut Huber, wurde an der Technischen Hochschule in Wien (Fachrichtung Elektrotechnik und Maschinenbau) am 13. ds. zum Diplom-Ingenieur graduiert. Herzliche Glückwünsche!

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs — Expeditionsvortrag Dr. Max Reisch „Mit Auto und Motorrad durch vier Erdteile“ am Montag den 23. ds. um 20 Uhr im Inführ-Saal. Kartenvorverkauf ab Mittwoch den 18. ds. in der Papierhandlung Kappus (Ellinger), Unterer Stadtplatz. Eintrittspreise 7, 5 und (wenn Bedarf) 3 Schilling. Dr. Max Reisch kam 1931 aus seiner Tiroler Heimat nach Wien, um Geographie zu studieren und — eine große Reise zu tun. Mit dem als „Kinopendler“ verdienten Geld schaffte er ein kleines Motorrad an und 1932 ging es damit nach Nordafrika. Er hat damit eine Serie von Motorrad-Expeditionen eingeleitet, die zur Weltgeltung der österreichischen Kraftfahrt wesentlich beitrugen. Mit einem von den Puch-Werken zur Verfügung gestellten Motorrad fuhr er 1933 auf dem Landweg, dem alten „Alexanderweg“, zusammen mit Herbert Tichy nach Indien. Eine ebenso einmalige wie kühne Fahrt, 1934 vollführt er den Auftrag, mit einem Steyr-Wagen ganz Asien zu durchqueren. 23.000 km fährt Reisch von Palästina bis China. Hinterindien und China werden das erstmal von einem Kraftwagen durchquert. Über Japan, Kanada, USA und Mexiko fährt er weiter rund um die Erde, die erste und bisher einzige österreichische Autoweltfahrt. 1941 bis 1943 ist er als Soldat als Spezialist für Wüstenmotorisierung im Afrikakorps Rommel zu finden. Nach dem Kriege geht er an die Verwirklichung eines alten Wunschtraumes. Er fährt durch die für Ungläubige verschlossenen arabischen Wüsten Saudi-Arabiens. Es gelingt ihm, in die Königsstadt Rijadh einzudringen, er erlebt dort abenteuerliche Tage, gewinnt aber die Gunst König Ibn Sauds und wird von ihm mit großen Ehren empfangen. 1953 fuhr er mit seiner Frau in die Sahara bis Fezzan.

Die nordböhmisches Stadt Brüx soll innerhalb von vier Jahren vollständig abgerissen und mehrere Kilometer südöstlich wieder aufgebaut werden. Unter dem Stadtkern von Brüx wurden die zweitgrößten Braunkohlenlager Europas gefunden. Um eine großzügige Ausbeutung der Kohlenlager zu ermöglichen, plant die Regierung eine Verlegung der Stadt und die Evakuierung der 50.000 Einwohner.

Der Termin für das Aufsteigen des ersten **amerikanischen Erdsatelliten** ist von Mitte 1957 auf Anfang 1958 verschoben worden, „weil es sich um ein einmaliges Projekt handelt, auf das die Aufmerksamkeit der ganzen Welt konzentriert ist“. Der unbemannte Satellit, der mit Instrumenten ausgerüstet wird und automatisch die Beobachtungen aus dem Weltraum zur Erde funken soll, stellt bekanntlich einen Beitrag der USA. zu dem Internationalen Physikalischen Jahr dar, das vom 1. Juli 1957 bis 31. Dezember 1958 läuft.

Der 50jährige Schuhmacher Bruno Billi kam kürzlich zur Polizei der italienischen Stadt Modena und legte Juwelen im Wert von einer halben Million Lire, etwa 20.000 Schilling, auf den Tisch. **Den Schmuck hatte Billi in den Sohlen von Schuhen**, die er zur Reparatur übernommen hatte, gefunden. Die Schuhe wurden jedoch nicht mehr abgeholt. Die Polizei vermutet, daß die Juwelen gestohlen wurden, der Dieb sie aber nicht verkaufen konnte.

Arbeiter, die den Glockenturm der Kirche von Camairago bei Mailand reinigten, bemerkten plötzlich **Risse im Mauerwerk des Turmes**. Die Männer brachten sich in Sicherheit und der Pfarrer holte das wertvollste Stück der Kirche, ein Gemälde, das dem Florentiner Meister Giotto zugeschrieben wird, ins Freie. Wenig später läuteten die fünf Glocken des Turmes wie wild, der Campanile neigte sich zur Seite und stürzte mit großem Getöse ein. Als die Leute, die durch das Glockenläuten alarmiert worden waren, bei der Kirche eintrafen, lag dort ein großer Trümmerhaufen. Verletzt wurde niemand.

den hierauf eingesandt und durch eine im Ministerium tagende Jury wie folgt bewertet: 1. Preis Liselotte Walcher aus Hollenstein; 2. Preis Herta Brandecker aus Weyer; 3. Brigitte Schrafler aus Waidhofen; 4. Erna Aichmayer aus Ybbssteinbach bei Götting; 5. Marianne Bläumauer aus Waidhofen a. d. Ybbs. Als Preise erhielten die Schülerinnen Buchspenden des Amerikahauses Wien und zwar wurde gegeben als 1. Preis das Buch „Bildband Amerika“ und als weitere Preise vier Exemplare des Buches „Eine neue Welt für unsere Jugend“, wobei alle Bücher zusammen einen Wert von ca. 700 S hatten. Der Direktor, Reg.Rat Kornmüller, beglückwünschte die Preisträgerinnen namens der Schule zu ihren Leistungen und verwies ganz besonders darauf, wie wichtig es für die Jugend in unserer Zeit ist, Fremdsprachen zu lernen und daß ein Akt der Selbsterziehung dabei notwendig sei. Er berichtete auch über die zahlreichen Möglichkeiten, die es heute für die Jugend gibt, im Wege des Schüleraustausches ins Ausland zu gelangen und dort die erworbenen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Die Englischprofessorin der Schule, Frau Dr. Eleonore Mair, sprach hierauf eingehend über die Bedeutung der englischen Sprache, über die Möglichkeiten der praktischen Auswertung der in der Schule erworbenen Englischkenntnisse und machte vor allem darauf aufmerksam, daß es gerade das über das Minimum hinausgehende Mehr an Arbeitsfreudigkeit und Strebsamkeit sei, das sowohl in der Schule als auch im Berufsleben Anerkennung und Würdigung findet. Dr. Lore Mair verwies auch darauf, daß wir trotz aller Aufgeschlossenheit und Bewunderung für die großen technischen und zivilisatorischen Leistungen der angelsächsischen Völker und für den dadurch erzielten hohen Lebensstandard dieser Völker auch deren Schwierigkeiten nicht übersehen dürfen. Die Jugend soll sich daher nicht verleiten lassen, die eigene Tradition und Kultur weniger zu schätzen. Anschließend gab die Schülerin Erika Urban einen interessanten Bericht über ihre Englandreise, der im Querschnitt einen guten Einblick in alle wichtigen Ereignisse dieser Fahrt bot und reichlichen Beifall fand.

Männergesangsverein — Ein Mozart-Abend. Regent des Jahres 1956 ist Wolfgang Amadeus Mozart. Diesen Künstler nun, diesen gottbegnadeten österreichischen Musiker, der seine Musik jubelnd läßt, so wie es uns und ihm ums Herz ist, der durch seine Genialität in der Kraft des Ausdrucks und Tiefe des Empfindens neue Formen schuf, die erstarrende Musik ins Freie führte, diesen einmaligen Propheten gilt es zu feiern — und wie könnte es besser und würdiger geschehen als durch die Verlebendigung seiner Werke? In diesem Sinne war es Pflicht unseres Männergesangsvereines, einen Festabend zu veranstalten, dessen reichhaltiges Programm nebst der Erbauung zugleich einen Überblick über das rege und vielseitige Schaffen dieses großen Sohnes unserer Heimat geben sollte. Nach der Ouvertüre zu „Don Juan“, eines der großartigsten musikdramatischsten Werke Mozarts, stilvoll wiedergegeben von unserem Hausorchester unter Leitung von Chordirektor Steger und dem gemischten Chor „Der Friede lebt“ aus „Idomeneo“ sprach Prof. Dr. Stepanek „Aus Mozarts Leben“. Über ausdrücklichen Wunsch sollte es keine Festrede im üblichen Sinne werden, sondern es sollte uns mitten hineinstellen in Mozarts Leben, in seine Zeit als Brautwerber, wie er zuerst in heftiger Liebe zu Aloisia Weber entbrannte, danach aber ihre Schwester, das Stänzerl, die Mittelste, wie er sie nannte, mit 26 Jahren zum Traualtar führte. Die besinnlich-heitere Art, mit der Dr. Stepanek sprach, in der er uns Mozart eben auch mit all seinen menschlichen Schwächen vor Augen führte, verfehlten nicht ihre Wirkung auf die Zuhörerschaft. Es gab reichlichen Applaus. Zwei Duette aus „Don Juan“, „Reich mir die Hand, mein Leben“ und aus der „Zauberflöte“ „Bei Männern, welche Liebe fühlen“, fanden durch die vorzügliche Gesangstechnik der beiden Solisten (Frl. Tröschler, Sopran, E. Sobotka, Bariton) viel Beachtung. Es offenbarte sich darin der Sinn für duftige Klangfarben, zu dem sich eine flotte technische Sicherheit gesellte. Die Klavierbegleitung dieser sowie aller übrigen Chöre und Soloeinlagen lag in den Händen unseres Chordirektors Steger. Das Publikum applaudierte lebhaft. Außerordentlich gut gefiel auch die Violinsonate in F-dur, ausgezeichnet interpretiert von Prof. Stepanek (Violine), begleitet von Frau Kerschbaum. Ihr stilvolles Einfühlungsvermögen trug wesentlich zum Erfolg bei. Zwei gemischte Chöre aus „Idomeneo“ und „Zauberflöte“ beschlossen den 1. Teil des Programmes. In dem nach der Pause gebrachten kleinen Klavierkonzert in C-dur zeigte Frau Mair stilvolles Mozart-Spiel, ebenso gefiel W. Somašgutner in dem locker und leicht musizierten Flötenkonzert in D-dur. Gediegenes Zusammenspiel zeigte das Streichquartett in D-moll (Ausführende waren: Dr. Stepanek, Dir. Simon, Prof. Karasek und Prof. Groß). Ganz eigenartig wirkte die Arie aus „Il re pastore“ die Frl. Tröschler, begleitet von



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thioharn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfsucken läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab 5 18.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!

Dr. Stepanek (Violine) formvollendet wiedergab. Außerordentlich gut gefielen die Registerarie, vorgetragen von E. Sobotka (Bariton), und ebenso seine Baßsolis in dem Männerchor „O Isis und Osiris“ aus der „Zauberflöte“. Das angenehme, schmiegsame und sichere Organ des Solisten, der ohne Äußerlichkeit sachlich zu Werke geht, fand spontanen und reichen Beifall. Trotz der Länge des Konzertes hätten wir gerne noch einige Kostproben von ihm gehört. Den Abschluß dieses feierlichen Mozart-Abends bildete die Solokantate für Sopran (Frl. Tröschler) und gemischten Chor „Dir, Seele des Weltalls“, der breit angelegt, klanglich zum Ausschwingen kommen konnte, und die recht erheblichen Anforderungen sowohl an die Solisten als auch an den Chor wurden zweifellos gut und sicher gelöst. Unser begabter Chorleiter Braut konnte viel verdienten Beifall ernten. Frau Käthe Tilsch sei an dieser Stelle auch hier Dank gesagt, die eine Tonmaske Mozarts anfertigte, die auf schwarzem Tuch mit einem goldenen Lorbeerkränze umgeben, den festlichen Charakter des Abend bestimmte. Es war ein würdiger Abend, dem auch das zahlreich erschienene Publikum zu danken wußte.

R. P.
Rotes Kreuz, Bezirksstelle Waidhofen a. d. Ybbs — Jahresbericht. In der Sitzung vom 23. I. der Bezirksstellenleitung, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Franz Kohout abgehalten wurde, erstattete der Kommandant des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Y. Kurt Lauko den Jahresbericht der Rettungsabteilung für das Jahr 1955. Dieser exakte Bericht gibt einen klaren Überblick über die geleistete Arbeit des Roten Kreuzes und er wurde von allen Anwesenden nachhaltig akklamiert. Insgesamt wurden im vergangenen Jahre 2.297 Krankentransporte durchgeführt, das bedeutet eine Steigerung der Ausfahrten gegenüber dem Jahre 1954 um 302 und gegenüber 1953 sogar um 650; dabei wurden 45.013 Kilometer mit beiden zur Verfügung stehenden Fahrzeugen (Volkswagen und Skoda) zurückgelegt. Bei gleichbleibendem Personalstand war diese oben angeführte Leistungssteigerung nur möglich, da sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer Inge Lauko, Rosa Nowotny, Oswald Eschenauer, Eduard Gill, Wilhelm Gill, Hermann Herb, Kurt Lauko, Fritz Mayerhofer, Johann Mayerhofer und Bernhard Schipp mehr als uneigennützig in den Dienst der Sache stellten und durch ihren Idealismus der Jugend als würdiges Beispiel vorangehen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer haben 1955 insgesamt 1.351 Stunden ihrer Freizeit dem Roten Kreuz für den Bereitschaftsdienst geopfert. Durch das stete Ansteigen der Unfallziffern als auch der ambulanten Fälle erscheint der Ankauf eines weiteren modernen, gebirgs- und geländegängigen Rettungsautos als unumgänglich und wurde auch von der Jahreshauptversammlung ein dementsprechender Beschluß ins Auge gefaßt. Das hervorstechendste Ereignis des Jahres 1955 des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Ybbs bildete die Errichtung, das heißt der Aufbau und die Organisation der Blutbank im aö. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs. Der Blutbedarf in unserem Krankenhaus ist im Rahmen des modernen Ausbaues der chirurgischen Abteilung in den letzten Jahren stetig im Steigen begriffen. Diese Tatsache machte es notwendig, nach dem Vorbild der Blutbank vom Österr. Roten Kreuz in Salzburg einen freiwilligen Blutspendedienst auf unentgeltlicher Basis zu organisieren. Diesem Versuch, der einvernehmlich mit dem Krankenhaus Waidhofen und dem Roten Kreuz gestartet wurde, war ein kaum erwarteter Erfolg beschieden, jedoch nicht zuletzt durch die zielbewußte Arbeit von Assistenzarzt Dr. Günther Schlag und dem Leiter

Wie wird das Volk Mitbesitzer der Erdölquellen und der verstaatlichten Betriebe? — Nur durch die Volksaktie!

Wer bekämpft diese? — Die SPO.!

Wer will und wird die Volksaktie, die auch der kleine Mann erwerben kann, schaffen?

Die Österreichische Volkspartei!

Wählen Sie daher alle am 13. Mai die ÖVP.!

der Rettungsabteilung Kurt Lauko, die sich außerordentlich um den Aufbau der Blutbank Waidhofen verdient gemacht haben. Heute stehen dem Krankenhaus Waidhofen mehr als 400 freiwillige Blutspender, das sind 8 Prozent der Bevölkerung unserer Stadt, zur Verfügung, ein Beweis für wirklich tatkräftige Nächstenliebe. Der vorliegende Bericht und die Leistungen, die darin aufgezeigt werden, sollen gleichzeitig ein Aufruf an alle sein, durch Mitarbeit in welcher Form auch immer die Idee des Roten Kreuzes zu fördern.

Die Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft legt am Samstag den 21. ds. um 14.30 Uhr vor dem sowjetischen Ehrenmal im Friedhof Waidhofen einen Kranz nieder. Diese Gedenkfeier findet aus Anlaß des Jahrestages der Befreiung und der Wiederersterung Österreichs statt. Am selben Tag findet im schönen Heimatsaal eine Kulturfilmveranstaltung statt, bei der mehrere Filme gezeigt werden. Beginn 16 Uhr. — Unsere Bibliothek ist jeden Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr geöffnet. — Öffentlicher Diskussionsabend am Freitag den 4. Mai um 19 Uhr in der Bibliothek am Unteren Stadtplatz 38. Unsere Mitglieder können ihre Mitgliedskarte für 1956 in unserer Bibliothek umtauschen.

Edler Stahl für 57 Länder. Unter obigem Titel sandte Radio Wien II am 17. ds. um 20.15 Uhr eine Reportage über die Eisenverarbeitung in unserem Gebiete in Vergangenheit und Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der Böhler-Ybbstalwerke. Über Waidhofen, das Museum und die Kleinenindustrie sprachen Bürgermeister Franz Kohout, die Kustoden des Museums H. Hörmann und Otto Hierhammer. In den Böhlerwerken kamen Direktor Müller, Direktor Thiermann, Personalreferent Dr. Hemala, Baudirektor Walch, Betriebsratsobmann Peyerl und in den Gerstwerken der Kaltwalzer Reitmann zu Wort. Einen abschließenden Überblick über die derzeitige Lage der Böhler-Ybbstalwerke, ihre Zukunft und über die weitere Planung gab Generaldirektor Dr. Mayer-Mallena. Die Sendung war sehr geschickt gestaltet und fand überall großen Beifall.

SÜDTIROL IN NOT

Wollen Sie Ihren Landsleuten in Südtirol helfen?

Dann werden Sie Mitglied des **BERGISEL-BUNDES**

Schutzverband für Südtirol
Innsbruck, Hauptpostfach 162

(Werbeblätter werden auf Wunsch zugesandt)

Hauptversammlung des Musealvereines. Am 11. ds. fand im Heimatsaal die Hauptversammlung des Musealvereines statt. Der Obmann Prälat Dr. Landlinger eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Schriftführer Otto Hierhammer verlas die letzte Verhandlungsschrift und trug einen ausführlichen Bericht über die letzten 50 Jahre des Museums vor, den wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen. Den Kassenbericht erstattete der Kassier Direktor Kappus. Der Bericht wurde über Antrag des Postinspektors Lothar Bieber, der die Gebarung überprüft hatte, zur Kenntnis genommen und dem Kassier mit Dank die Entlastung erteilt. Die Neuwahl der Vereinsleitung zeitigte nachfolgendes Ergebnis: Obmann Prälat Dr. Johann Landlinger, Stellvertreter Ing. Ludwig Hänsler, Kustos Hans Hörmann und Otto Hierhammer, Archivar Prof. Alois Wiesner, Buchwart Lehrer A. Richter, Schriftwart Otto Hierhammer, Stellvertreter Obersekretär Herold, Beisitzer Bürgermeister Franz Kohout, Stadtrat R. Hauer, Rechnungsprüfer Lothar Bieber und Karl Piaty. Der Mitgliedsbeitrag wurde wie bisher mit 10 S festgesetzt. Am Schluß der Hauptversammlung dankte der Obmann allen Mitgliedern und Freunden des Museums für ihre Mitarbeit, gedachte aller in den letzten 50 Jahren verstorbenen Mitglieder und allen Anhängern des musealen Gedankens, dankte der Stadtgemeinde sowie den Kustoden des Landesmuseums und des Bundesdenkmalamtes für ihr stets bewiesenes Entgegenkommen. Als Zukunftsplanung wurde die Museumserweiterung im zweiten Stock

und die Räumung der noch besetzten Klassenzimmer besprochen. Nach der Hauptversammlung hielt Prälat Doktor Landlinger einen sehr interessanten, aufschlußreichen Lichtbildervortrag über die Malerei der Holländer.

Österr. Alpenverein, Sektion Waidhofen a. d. Ybbs. Die Prochenberg-Hütte der Sektion ist eine gut bewirtschaftete Schutzhütte mit 4 Zweibettzimmern und einem Massenzimmer (10 Personen). Wunderbarer Wochenendaufenthalt bei mäßigen Preisen. Volle Erholung und Entspannung. Betrieb vom 15. April bis 15. Oktober täglich, ferner in den Weihnachts- und Osterferien und an allen Sonn- und Feiertagen. Vollpension um 35 S möglich.



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

TV. „Die Naturfreunde“ — Schifffahrt auf den Kaiserschild. Sonntag den 22. ds. führt die Ortsgruppe eine Schifffahrt auf den Kaiserschild, Eisenerzer Berge, durch. Die Fahrt erfolgt mittels Autobus. Fahrpreis 26 Schilling. Abfahrt 3.30 Uhr. Führer Josef Czerny und Georg Schaufler. Am gleichen Tag findet das bekannte Kaiserschildrennen statt und haben Interessenten die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Anmeldungen bei Helmuth Hofreiter und Franz Döberl. Teilnehmer, welche den Kaiserschild nicht besteigen wollen, haben die Möglichkeit zu einem Ausflug zum Leopoldsteinersee. Gäste willkommen!

Kameradschaftsbund. Am 8. ds. ist unser Kamerad Engelbert Zebenholzer, ehem. Forstarbeiter der Rothschildschen Forstverwaltung Waidhofen, nach einem schweren Leiden im 79. Lebensjahre gestorben. Kam. Zebenholzer rückte 1898 zum Festungsartillerieregiment 1 ein und erreichte die Charge eines Zugführers. Während des ersten Weltkrieges kämpfte er für sein Vaterland Österreich an der serbischen, montenegrinischen, russischen und italienischen Front. Für seine Treue und Tapferkeit wurde er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse sowie zweimal mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille und dem Karl-Truppenkreuz ausgezeichnet. Am Grabe nahm Kommandant Breier in bewegten Worten Abschied von dem treuen Kameraden.

Kriegsopferverband. Die Kindererholungsaktion im Erholungsheim Freiland wird in diesem Jahr in sechs Turnussen durchgeführt. In drei Turnussen kann die Ortsgruppe je zwei schulpflichtige Kinder entsenden und zwar vom 23. Mai bis 19. Juni, vom 11. bis 31. Juli und vom 22. August bis 11. September. Eltern, die Interesse haben, ihre Kinder auf Erholung zu schicken, mögen es am Sonntag den 22. ds., längstens aber am Sonntag den 6. Mai in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Vereinsheim Reitbauer zur Anmeldung bringen. Später einlangende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Für die Erholungsaktion Mali Laus sind bis heute noch keine Turnusse bekannt. — Die 5. österr. Verkehrtssportwoche 1956 findet in der Zeit vom 26. August bis 1. September im Bundessportheim Schloß Schielleiten, Steiermark, statt. Kameraden, die Interesse haben, daran teilzunehmen, müssen bis längstens 6. Mai ihre Anmeldung machen. — Die nächsten Sprechstage finden am 22. April und 6. Mai in der Zeit von 9 bis 11 Uhr statt.

Österr. Gewerkschaftsbund — Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Ortsgruppe Waidhofen. Am Samstag den 21. ds. findet im Gasthaus Engl. Hoher Markt 12, die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe statt. Zeit: 2 Uhr nachmittags. Es ergeht an alle Kollegen die Aufforderung, bestimmt zu erscheinen.

Einen kuriosen Traum hatte Frau Eva. Ihr träumte, sie sei mit einem Millionär verheiratet, dabei hatte ihr Mann gar kein Los von der „Glücksstelle Mihalovits“. Wien I, Wipplingerstraße 21, „An der Hohen Brücke“. Nun hat er aber schnell eines gekauft. Der Traum seiner Gattin kann wohl bald Wirklichkeit werden. Die heutige farbige Beilage will auch Ihnen ein Helfer für eine glückliche Zukunft sein. Lesen Sie sie aufmerksam.

Irreführende Inserate — Tausende geschädigt. Der Herausgeber der Zeitung „Der Wink“, Walter Spreitzer aus

Urfahr, Hagen 38, wurde am 11. ds. auf Grund eines Haftbefehles des Landesgerichtes Linz wegen Verbrechens des Betruges verhaftet. Durch irreführende Inserate gelang es ihm, in betrügerischer Art tausende Personen in ganz Österreich zu schädigen. Bisher liegen über 700 Anzeigen vor. Geschädigte wollen bei der zuständigen Sicherheitsdienststelle — Polizei oder Gendarmerie — die Anzeige erstatten. In unserem Gebiet handelt es sich um ein fingiertes Preisausschreiben, das in der Zeitung „Der Wink“ erschienen ist.

Zell a. d. Ybbs

Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat hielt Freitag den 6. ds. eine Gemeinderatssitzung ab. Nach Genehmigung des letzten Protokolls wurden die Einläufe ihrer Erledigung zugeführt. Das Ansuchen der Feiw. Feuerwehr von Zell a. d. Ybbs betreffend den Ankauf von Feuerwehrhelmen, wurde nach längerer Debatte auf Antrag von Vizebürgermeister Molterer einstimmig bewilligt. Bürgermeister Stühl brachte durch Verlesung eines Schreibens des Verbandes der Versicherungsanstalten dem Gemeinderat zur Kenntnis, daß es ihm auf sein Ansuchen gelang, beim Verband der Versicherungsgesellschaften Österreichs die Einreihung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs von der Gefahrenklasse II in die Gefahrenklasse I zu erreichen. Der Erfolg dieser Umreihung ist auf die Verbesserung des Feuerschutzes durch Errichtung der Pumpenanlage zurückzuführen, welche 12 Schlauchlinien zu speisen vermag. Als nächsten Punkt der Tagesordnung brachte Vizebürgermeister Molterer den Finanzbericht. GR. Josef Hürner teilte als Obmann des Bauausschusses mit, daß nach Zusage des Bürgermeisters von Waidhofen a. d. Ybbs die Möglichkeit bestehen wird, in Kürze den Ausbau der Wasserleitung (Mooser-Quelle) durchführen zu können. Darnach erfolgte die Vorlage des Rechnungsabschlusses 1955 zur Genehmigung durch den Gemeinderat. Der ordentliche Haushalt schließt mit einer Einnahmensumme von S 503.794.— bei S 495.704.36 Ausgaben mit einem Überschuß von S 8.089.64 positiv ab. Der außerordentliche Haushalt ist mit je S 347.466.55 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Davon entfallen auf den Kanalbau in der Moysesstraße S 229.824.67, die Straßenasphaltierung S 66.203.60, die Feuerlöschpumpe S 46.438.28 und den vorschußweisen Beitrag zum Güterwegbau mit S 5.000.—. Sodann wurde der Rechnungsabschluß 1955 einstimmig zum Beschluß erhoben und dem Kassenverwalter die Entlastung ausgesprochen. Unter dem 5. Punkt der Tagesordnung erfolgte die Beratung und Beschlußfassung des Voranschlags 1956. Die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind mit je S 404.836.— veranschlagt. Bei den Ausgaben werden hiervon Schilling 27.663.— dem außerordentlichen Haushalt zugeführt. Besondere Aufwendungen bedürfen das Schulwesen mit S 100.281.— und die Fürsorge mit S 89.000.—. Der außerordentliche Haushalt ist in den Ausgaben mit S 160.000.— präliminiert. Da demselben nur Schilling 142.663.— gegenüberstehen, ist ein Abgang von S 17.337.— zu verzeichnen. Für die Errichtung des Kanals in der Neubaustraße sind S 125.000.—, den Bau des Berghofstraßenkanals S 25.000.— und als Beitrag für den Güterwegbau S 10.000.— veranschlagt. Nach begründenden Erläuterungen und einer Debatte wurde der Voranschlag 1956 einstimmig zum Beschluß erhoben. Weiters brachte der Bürgermeister ein Ansuchen der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs betreffend den Kostenbeitrag der Gemeinde Zell a. d. Ybbs für den Hauptschulneubau zur Kenntnis. Nach einer umfangreichen Wechselrede der Gemeinderatsmitglieder wurde beschlossen, erst nach Beibringung der notwendigen Unterlagen (Pläne, Kostenvoranschläge) im Gemeinderat hiezu Stellung zu nehmen. Bürgermeister Stühl teilte noch mit, daß die Instandsetzung der Kapelle am Hauptplatz in nächster Zeit vorgenommen wird. Abschließend beschloß der Gemeinderat, den öffentlichen Weg über den Grundbesitz der Frau Stefanie Heckerle kostenlos in öffentlichen Gut zu übernehmen. Sodann schloß der Bürgermeister die Gemeinderatssitzung.



führen, welche 12 Schlauchlinien zu speisen vermag. Als nächsten Punkt der Tagesordnung brachte Vizebürgermeister Molterer den Finanzbericht. GR. Josef Hürner teilte als Obmann des Bauausschusses mit, daß nach Zusage des Bürgermeisters von Waidhofen a. d. Ybbs die Möglichkeit bestehen wird, in Kürze den Ausbau der Wasserleitung (Mooser-Quelle) durchführen zu können. Darnach erfolgte die Vorlage des Rechnungsabschlusses 1955 zur Genehmigung durch den Gemeinderat. Der ordentliche Haushalt schließt mit einer Einnahmensumme von S 503.794.— bei S 495.704.36 Ausgaben mit einem Überschuß von S 8.089.64 positiv ab. Der außerordentliche Haushalt ist mit je S 347.466.55 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Davon entfallen auf den Kanalbau in der Moysesstraße S 229.824.67, die Straßenasphaltierung S 66.203.60, die Feuerlöschpumpe S 46.438.28 und den vorschußweisen Beitrag zum Güterwegbau mit S 5.000.—. Sodann wurde der Rechnungsabschluß 1955 einstimmig zum Beschluß erhoben und dem Kassenverwalter die Entlastung ausgesprochen. Unter dem 5. Punkt der Tagesordnung erfolgte die Beratung und Beschlußfassung des Voranschlags 1956. Die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind mit je S 404.836.— veranschlagt. Bei den Ausgaben werden hiervon Schilling 27.663.— dem außerordentlichen Haushalt zugeführt. Besondere Aufwendungen bedürfen das Schulwesen mit S 100.281.— und die Fürsorge mit S 89.000.—. Der außerordentliche Haushalt ist in den Ausgaben mit S 160.000.— präliminiert. Da demselben nur Schilling 142.663.— gegenüberstehen, ist ein Abgang von S 17.337.— zu verzeichnen. Für die Errichtung des Kanals in der Neubaustraße sind S 125.000.—, den Bau des Berghofstraßenkanals S 25.000.— und als Beitrag für den Güterwegbau S 10.000.— veranschlagt. Nach begründenden Erläuterungen und einer Debatte wurde der Voranschlag 1956 einstimmig zum Beschluß erhoben. Weiters brachte der Bürgermeister ein Ansuchen der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs betreffend den Kostenbeitrag der Gemeinde Zell a. d. Ybbs für den Hauptschulneubau zur Kenntnis. Nach einer umfangreichen Wechselrede der Gemeinderatsmitglieder wurde beschlossen, erst nach Beibringung der notwendigen Unterlagen (Pläne, Kostenvoranschläge) im Gemeinderat hiezu Stellung zu nehmen. Bürgermeister Stühl teilte noch mit, daß die Instandsetzung der Kapelle am Hauptplatz in nächster Zeit vorgenommen wird. Abschließend beschloß der Gemeinderat, den öffentlichen Weg über den Grundbesitz der Frau Stefanie Heckerle kostenlos in öffentlichen Gut zu übernehmen. Sodann schloß der Bürgermeister die Gemeinderatssitzung.

Öffentliche Fernsprechstelle. Von der Post- und Telegraphendirektion wurde über Antrag der Gemeinde Zell a. d. Y. eine öffentliche Fernsprechstelle am Kirchenplatz bei der Zeller Hochbrücke errichtet. Die Inbetriebnahme der Fernsprechstelle erfolgte bereits am vergangenen Wochenende.

Sonntagberg

Aus der Gemeinde. — Voranschlag 1956, Rechnungsabschluß 1955. Bei der Beratung des Voranschlags für 1956 und des Rechnungsabschlusses für 1955 gab Bürgermeister Bruckner einen ausführlichen Bericht über den Voranschlag und erläuterte eingehend den Rechnungsabschluß. So werden in diesem Jahr unter anderem die Volks- und Hauptschule Rosenau weiter ausgebaut, für Schulbücher 13.000 S, für Winterhilfe 20.000 S, für Säuglingswäschepakete 10.000 S, für Kindergartenaufwendung 6.000 S, für die Fürsorgebetreuung 120.000 S, ein Rauchfang für die Turnhalle um 5.000 S, Darlehen für Siedler in der Höhe von 35.000 S, für Gemeindestraßen 50.000 S, für den Neubau der Gemeindestraße Nöchling 60.000 Schilling, für die Staubfreimachung bei den Gerstbaracken 40.000 S, für die Umfahrungsstraße Sonntagberg 28.000 S, ein Beitrag zur Verlegung der Bundesstraße in Hilm in der Höhe von 50.000 S, für die Straßenbeleuchtung Rosenau 60.000 Schilling und in Hilm 40.000 S zur Verfügung gestellt. Der Kanal in Gleiß wird 65.000 S, der Kanalanschluß Bruckbach 10.000 S, der Bahndurchlaß Bruckbach 5.000 S kosten. Die freiwillige Feuerwehr erhielt 46.000 S, für die Instandhaltung des Freibades in Böhlerwerk werden 15.000 S, für die Förderung des Fremdenverkehrs 7.700 S ausgegeben. An Zinsen und Tilgung von Anleihen sind 12.000 S, für die Bezirksumlage 126.500 Schilling, für den Familienlastenausgleich 17.000 S, für Ersätze und Ausgleichszulage (ASVG.) 70.500 S und die Zuführung zum außerordentlichen Haushalt 732.900 S erforderlich. Im außerordentlichen Haushalt sind für den Bau eines Hauses mit 16 Wohnungen 1.402.900 S, für die Fertigstellung der Wasserleitung in Bruckbach 220.000 S,

Die Wallfahrtskirche Sonntagberg

Im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein und im Verein für Denkmalpflege in Wien sprach am 12. ds. der bekannte St. Pöltner Priesterdichter und Kunstsachverständige Prof. Doktor Karl B. Frank über „Die Wallfahrtskirche Sonntagberg, ein Hauptwerk Jakob Prandtauers und Daniel Grans, in kultur- und kunstgeschichtlicher Bedeutung“. Einleitend schilderte der Vortragende die Entstehungs- und Baugeschichte dieser herrlichen Barockkirche auf der Höhe des an der Bahnstrecke Amstetten-Waidhofen a. d. Ybbs emporragenden Sonntagberges, der früher Erlöserberg hieß. Der Bau der Kirche geht auf eine fromme Legende zurück, nach der ein Hirte, der seine verlorene Herde, nachdem er auf dem sogenannten „Zeichenstein“ eingeschlafen war, durch höhere Fügung wiederfand. Darnach begannen die Pilgerfahrten, die schließlich den Bau des alten, spätgotischen Kirchleins notwendig machten, das insbesondere bei den Türkeneinfällen hundert Fluchtlingen sicheres Asyl bot und in Pestzeiten Ziel vieler Dankwallfahrten wurde (Pestsäule). 1614 wurde das Gnadenbild gemalt, das die heilige Dreifaltigkeit darstellt und als „Gnadenstuhl“ bezeichnet wird. Es zielt heute noch den Hochaltar. Infolge der ständig wachsenden Pilgerscharen — in der Blütezeit wurden rund 90.000 Wallfahrer jährlich gezählt — wurde schließlich das alte Kirchlein zu klein und es wurde über ihm die neue Barockkirche errichtet. Dieser Kirchenbau kam 1706 zustande und ihr Erbauer war Jakob Prandtauer, der drittgrößte Hochbarockbaumeister neben Hildebrand und Fischer von Erlach. Ihm ist diese weitevolle Schöpfung zu danken, die nach 20-jähriger Bautätigkeit mit Gesamtkosten von 65.000 Goldgulden errichtet wurde. Am Sonntagberg hat der Meister den Grundriß und Aufbau seiner Melker Stiftskirche gewissermaßen wiederholt, noch ganz im Banne seines Melker Werkes. Sein Vetter, Schüler und Nachfolger Mungenast hat dann das Heiligtum am Sonntagberg vollendet, das 1729 eingeweiht wurde. Im Innern der Kirche dominieren die prächtigen Fresken Daniel Grans, die Dr. Frank an Hand eindrucksvoller Lichtbilder eingehend besprach. Der Vortrag wurde von den zahlreichen Besuchern mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Immer weniger Fettfrisuren!

Mehr und mehr Männer nehmen „fit“ für ihr Haar; darum sieht man immer seltener die häßlichen, fettglänzenden Frisuren. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt — ohne zu fetten, ohne zu kleben. Die „fit“-Frisur schimmert im natürlichen Glanz.

In Tuben ab S 6,80



für den Kindergartenbau Böhlerwerk eine Rücklage von 250.000 S und für den Zubau zum Gemeindefesthaus 20.000 S veranschlagt. Im ordentlichen Haushalt sind insgesamt 2.422.700 S und im außerordentlichen Haushalt 1.892.900 S Einnahmen und Ausgaben vorgesehen. Da für den Wohnhausbau Bundes- und Landesmittel vorgesehen sind, kann mit dem Bau erst dann begonnen werden, wenn diese Mittel bewilligt sind. Ebenso kann zum Kindergartenbau in Böhlerwerk nur eine Rücklage geschaffen werden, weil heuer vom Land keine Mittel hiezu flüssiggemacht werden können. Der Schuldenstand betrug Ende 1955 2.213.929 Schilling, der Vermögensstand Ende 1955 8.788.050 Schilling (Ende 1951 2.161.200 S). Mit den bisher zur Verfügung gestandenen Mitteln war es nicht annähernd möglich, die Wohnungsnot in der Gemeinde zu mildern, obwohl neun Wohnhäuser mit 58 Wohnungen, zwei Geschäftsräume, ein Feuerwehrgerätehaus und eine ärztliche Ordination erbaut wurden. Durch die Auflassung des Wohnungsanforderungsgesetzes hat sich die Wohnungsnot weiter verschärft. So stehen bereits Wohnungen in der Gemeinde leer. Althauswohnungen werden in Kürze nicht benutzbar sein. Eine weitere Sorge der Gemeinde ist der Ausbau der Gemeindestraßen. Außerdem wären in der nächsten Zeit noch drei Häuser mit 22 Wohnungen auf den Kronsteinergründen zu erbauen, wenn genug Mittel vorhanden wären. Ausbau der Volks- und Hauptschule, der Kindergärten, Kanalisierung der Siedlung Bruckbach, Ausgestaltung der Bezirksstraße auf den Sonntagberg und Umfahrungsstraße in Rosenau würden einen Kostenaufwand von ungefähr 8 Millionen Schilling erfordern.

Kino Gleib. Samstag den 21. und Sonntag den 22. ds.: „Das fliegende Klassenzimmer“. Mittwoch den 25. ds.: „Anita Garibaldi, die Rebellenbraut“.

Hilm-Kematen

Trauung. Am 14. ds. wurden in der Klosterkirche Gleib der Maurergehilfe Fritz Stiegler aus Aschbach und die Fabrikarbeiterin Leopoldine Föbl aus Kematen getraut. Viel Glück!

Allhartsberg

Trauung. Am 14. ds. wurde der Maurergehilfe Florian Lettner, Hilm-Kematen, und Fräulein Margarete Honeder aus Allhartsberg in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg getraut. Herzlichen Glückwunsch!

Ball der Jugend. Am Sonntag den 15. ds. fand im Gasthaus Kappl der Ball der Jugend statt. Das Ländl. Fortbildungswerk Allhartsberg hat diesen Ball veranstaltet. Da sich viele Besucher einfanden, war es für die Veranstalter ein voller Erfolg. Die Musikkapelle Allhartsberg spielte zum Tanze auf. Es war recht gemütlich für jung und alt.

Krenstetten

Glockenweihe. Unser altherwürdiges Marienheiligtum im Mostviertel, welches seit 500 Jahren das Ziel vieler Pilger und Wallfahrer ist, hat im Jahre 1950 die herrliche Marienglocke im Gewicht von 2509 kg erhalten. Schon damals hat die Pfarre Krenstetten versprochen, wenn Österreich den Staatsvertrag erhält, der lieben Gottesmutter das ganze Geläute zu schenken. Diesem Verspruch nachkommend, erhält nun die Pfarr- und Wallfahrtskirche am 24. April (St. Georgi-Tag) drei neue Glocken im Gewicht von 2513

Kilogramm. Diese werden am Sonntag den 29. April die feierliche kirchliche Weihe durch Abtpräses Dr. Theodor Springer von Seitenstetten erhalten. Diese frohe Kunde wird alle Wallfahrer und Marienverehrer im ganzen Mostviertel begeistern und sie werden freudig zum Fest herbeieilen. Die großen Kosten ergaben sich aus der Sammlung in der kleinen Pfarre selbst und aus der großen Opferfreudigkeit der vielen Spender der benachbarten Pfarreien. Ihnen allen sei herzlich Dank gesagt. Möge die liebe Gottesmutter deren Opfer reichlich lohnen und segnen!

St. Leonhard a. W.

Todesfälle. Am 12. ds. verschied nach längerem, schwerem Leiden der Ausnehmer Friedrich Heigl, Schwarzeleiten, im 66. Lebensjahre und am 14. ds. der Private Michael Egger, Rote Steinhof 2, nach kurzem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre. Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe!

Ybbsitz

Todesfall. Am 17. ds. ist der Rentner Josef Fahrnberger nach längerem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Kath. Landjugend — Theater. In Fortsetzung der Reimmichl-Theaterstücke finden im Heigl-Saale Aufführungen der tollen Komödie in drei Aufzügen „Der Kreuzkasper geht wallfabrt“, bearbeitet von Alois Gfall, statt und zwar am Samstag den 28. ds., 8 Uhr abends, Sonntag den 29. ds., 10 Uhr vormittags, 2.30 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, und am Montag den 30. ds. um 8 Uhr abends nach der ersten Maidandacht. Es wird ersucht, sich die Karten rechtzeitig im Vorverkauf in der Trafik L. Kogler zu besorgen. Preis 3 und 4 Schilling.

Katholische Landjugendführung — Theateraufführung. Am Samstag den 7. ds., Sonntag den 8. ds., Samstag den 14. und Sonntag den 15. ds. führte im Saale des Gasthofes Heigl die Katholische Landjugend die schönen Stücke „Der Kreuzkasper tut heiraten“ und „Fünfmaleins ist fünf“ des bekannten Volksdichters und Tiroler Priesters Sebastian Rieger, vulgo Reimmichl, bearbeitet von A. Gfall, auf. Alle Aufführungen waren außergewöhnlich gut besucht, denn die Spieler leisteten ihr Bestes. Die Leistungen der Spieler sind um so beachtenswerter, da sich in letzter Zeit infolge Wetterunbilden auch die Arbeiten in der Landwirtschaft zusammendrängten und die Abende zumeist dann noch mit Proben ausgefüllt waren. Ungerecht wäre es, die Leistungen des rührigen Landjugend-Seelsorgers, P. Gregor Ortner, als Spielleiter nicht gebührend zu würdigen. Für die musikalische Umrahmung der Stücke und Füllung der Pausen sorgte in stimmungsvoller Weise die Volksmusikgruppe unter Leitung von Heinrich Reisinger. So bietet die Katholische Landjugend ihren Mitgliedern nicht nur eine Vertiefung im religiösen, sondern auch eine Bereicherung im kulturellen Leben. Deswegen soll auch kein Bauernbursch und Bauernmadel der Katholischen Jugend mehr fernestehen. Wir hoffen, daß die Fortsetzung des Kreuzkasperstückes „Der Kreuzkasper geht wallfabrt“, das in Kürze zur Aufführung gelangt, unserer Jugend ebenso gut gelingen und sie ebenso begeisterte Zuschauer und Zuhörer finden werde, wie beim vergangenen Spiel.

Die Zufahrtstraße nach Maria-Seesal. Im schönen, etwas erweiterten Tal der schwarzen Ois steht auf einer steilen

Berglehne das im Jahre 1906 erbaute Kirchlein Maria-Seesal, das nicht nur von den Einheimischen besucht wird, sondern zu dem auch größere und kleinere Wallfahrtsprozessionen pilgern. Außer den Gläubigen, die diese Andachtsstätte besuchen, kommen auch viele Fremde dorthin. Das schöne, ruhige Tal mit seinen grünen Matten und den rauschenden Wäldern durchfließt die klare Ois und es ist begreiflich, daß in den Sommermonaten die Gaststätte Krumpmühle unterhalb der Kirche, die auch viele Fremdenzimmer aufweist, ein sehr beliebter Sommeraufenthalts- und Ausflugsort ist. Auch volkswirtschaftlich hat dieses Tal der Ois eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die Gegend verfügt über einen sehr befriedigenden Waldbestand und es wird von hier viel Rund- und Brennholz abtransportiert. An der Straße befinden sich drei leistungsfähige Sägewerke, die viel Schnitt- und Bauholz liefern. Trotz dieser mehrfachen Bedeutung dieser Straße sind die Zustände derselben sehr schlecht, ja, man kann sie als trostlos bezeichnen. Diese Straßenmisere beginnt bereits beim ehemaligen Maidenlager außerhalb des Marktes, wo die Asphaltstraße endet und sie wird taleinwärts durch die unzähligen Schlaglöcher immer schlechter, wozu die Hochwässer öfter das ihrige beitragen, die Fahrbahn noch unleidlicher zu gestalten. Trotz dieser elenden Straßenverhältnisse wird von den Straßenbehörden nichts unternommen, diese Zustände zu verbessern, im Gegenteil, es wurde die Schotterzuteilung von 250 Kubikmeter auf 75 Kubikmeter verringert, so daß nicht einmal die allernotwendigsten Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden können. Leider ist Bundesrat J. Tatzreiter, der sich früher um solche wichtige Angelegenheiten stets kümmerte und Abhilfe schuf, gestorben und nun gibt es keinen Mandatar, der sich um diese etwas entfernt liegende Gegend annehmen und ihr seine Aufmerksamkeit widmen würde. Zu bemerken wäre, daß diese Straße, die durch den Gscheidgraben nach Bodingbach, Lunz und Mariazell führt, eine schöne Entlastungsstraße für den südlichen Bereich des Landes Niederösterreich darstellen könnte. Eine vorausschauende Straßenplanung, die den stets steigenden Straßenverkehr berücksichtigen muß, sollte dies nicht übersehen. Derzeit ist der Transport des Holzes wie überhaupt jede andere Fahrt auf dieser trostlosen Straße sehr erschwert, ja selbst der eventuell nötige Einsatz der Feuerwehr in Frage gestellt, so daß keine Gewähr für Unfälle geboten werden kann. Eine Abhilfe ist dringendst nötig!

Großhollenstein

80. Geburtstag. Am Samstag den 14. ds. feierten die zwei Hollensteiner Rudolf Auer und Johann Hudez ihren 80. Geburtstag. Im Namen der ÖVP, gratulierten den langjährigen Mitarbeitern die Herren Steinauer, Sonnleitner und Smetana. Als Anerkennung überreichten die Gratulanten ein kleines Geburtstagsgeschenk. Anschließend begaben sich die Jubilare Auer und Hudez in das Gasthaus Edelbacher, wo ihnen zu Ehren von der Gemeinde Hollenstein eine Jause gegeben wurde. Bürgermeister Zwettler gratulierte den beiden Männern recht herzlich im Namen der Gemeinde und wünschte ihnen alles Gute. Kameraden vom ehemaligen Schützenverein schossen zu Ehren der beiden Jubilare Böller ab. Möge der Herrgott den beiden Hollensteinern noch lange Gesundheit und viel Freude schenken!

Todesfall. In der vergangenen Woche starb der drei Monate alte Karli Harring im Waidhofner Krankenhaus. Das Kind wurde am Montag den 16. ds. um 11 Uhr vormittags im Hollensteiner Friedhof beerdigt. Er ruhe in Frieden!

Evangelischer Gottesdienst am 22. ds. um 1/3 Uhr nachmittags.

Tag des Baumes. Am Sonntag den 22. ds. wird bei uns der Tag des Baumes festlich begangen. Um 7 Uhr findet in der Pfarrkirche der Festgottesdienst statt. Anschließend begibt sich der Festzug zu einem Grundstück in der Nähe des Eschenweges, wo die Schulkinder so wie im Vorjahr Bäume pflanzen werden. Bei der Feier wird Forstmeister Ing. Györke über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Der Schulchor und die Musikkapelle werden an den Festlichkeiten mitwirken.

SPÖ. — Wählerversammlung. In einer Wählerversammlung im vollbesetzten Saal des Gasthofes Edelbacher sprach der Nationalratskandidat des Bezirkes Amstetten Jurica über Verfassungsfragen und das Entstehen der Gesetze. Von der Zusammensetzung des Nationalrates hängt es ab, wie groß der Einfluß der politischen Parteien ist. Das kann gerade den arbeitenden Menschen nicht gleichgültig sein. In der vergangenen Gesetzgebungsperiode konnten zwar nicht alle Forderungen der Sozialisten erfüllt werden, weil in einer Koalition auch der Partner seine Wünsche durchzusetzen versucht. Wenn aber die Sozialisten entscheidenden Einfluß ausüben konnten, so nur aus dem Grund, weil ihnen durch das Vertrauen des Volkes so viele Stimmen zufielen. Dies zeige sich besonders in der ganzen Sozialgesetzgebung und besonders im ASVG, das als Vorbild für

besser gestellte Länder gilt. Im Kampf um einen größeren Anteil am Sozialprodukt war es immer die SPÖ, welche für die schaffenden Menschen eintrat und auch viele Vorteile erringen konnte. Die Sicherung all dieser Errungenschaften und der weitere Ausbau sind für die Zukunft nur gewährleistet, wenn nach der Wahl noch mehr Sozialisten ins Parlament einziehen. Landtagsabgeordneter Stoll besprach dann die Gründe, welche zum Bruch der Koalition und zu den vorzeitigen Wahlen führten. Er verwies auf die Wichtigkeit der heurigen Nationalratswahl und forderte alle auf, sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein. Keiner darf diesmal aus Bequemlichkeit absteigen. Wiederholt vom Beifall unterbrochen, zeigte er die Entwicklung der verstaatlichten Betriebe und deren entscheidende Stellung im österreichischen Wirtschaftsleben auf. Welche Wichtigkeit auch die Gegner den Betrieben beimessen, beweisen deren Versuche, diese auf Umwegen wieder dem Privatkapital in die Hände zu spielen. Kein Mittel ist ihnen schlecht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Doch diesmal werden alle Schaffenden auf der Hut sein und am 13. Mai die Garanten für die Erhaltung des Volksvermögens und der sozialen Rechte aller Staatsbürger, die sozialistische Partei wählen.

Rentnerversammlung. Am 29. ds. um 10 Uhr findet im Gasthaus Edelbacher eine Rentnerversammlung statt. Da dort über sehr interessante Themen gesprochen wird, wird die gesamte Bevölkerung hiezu eingeladen.

Bauernversammlung. Am Sonntag den 15. ds. fand im Gasthaus Edelbacher eine Bauernversammlung statt. Der Obmann des Ortsbauernrates, E. Lengauer (Sattel), begrüßte alle Anwesenden herzlich und eröffnete die Versammlung. Zuerst kam der Obmann auf die Tbc-Aktion zu sprechen. Er wies darauf hin, daß die Ergebnisse der Untersuchungen äußerst günstig sind. Die Gemeinde Hollenstein braucht die Untersuchungen, die von Dr. Roderich Guth durchgeführt wurden, nicht zu bezahlen. Für die Kosten dieser Aktion kommt das Land Niederösterreich auf. Anschließend sprach der Obmann über das n.ö. Bauernbundjubiläum. Am 24. Juni 1956 sind es genau 50 Jahre her, daß der n.ö. Bauernbund gegründet wurde. An diesem Tag ist auf dem Heldenplatz in Wien eine Pontifikalmesse mit Predigt vorgesehen, wobei der Wiener Kapitular Erzbischof Dr. Jachym und der St. Pöltner Bischof-Koadjutor DDr. König dem Ehrentrag der n.ö. Bauernschaft ein besonders würdiges Gepräge verleihen werden. Bei der anschließenden Festkundgebung werden führende Persönlichkeiten des Staates und der österr. Landwirtschaft, nämlich Bundeskanzler Ing. Raab, Außenminister Ing. Figl, Landwirtschaftsminister Thoma, Landeshauptmann Steinböck, Minister a. D. Kraus und Staatssekretär Graf sprechen. Im Anschluß daran wird ein Festzug über die Ringstraße veranstaltet. Um möglichst vielen Bauernbündlern und Freunden des Bauernstandes aus Niederösterreich die Fahrt zu diesem Bauernfesttag nach Wien zu ermöglichen, werden die Bundesbahnen 30 Sonderzüge zu einer 50prozentigen Fahrpreismäßigung zur Verfügung stellen. Im Anschluß an die Ausführungen des Obmannes gab Ing. Atzinger den Bericht der Bauernkammer über aktuelle landwirtschaftliche Fragen. Unter anderem wies er auch darauf hin, daß geplant sei, im Herbst eine Jungviehschau zu veranstalten. Nun wurde der Obmann der ÖVP, Steinauer gebeten, einige Worte zu den kommenden Nationalratswahlen zu sprechen. Steinauer wies auf die Leistungen der österreichischen Volkspartei hin und zeigte auf, daß die ÖVP, ihr Versprechen, das sie bei den letzten Nationalratswahlen gegeben hat, auch voll und ganz in die Tat umgesetzt hat. Nun, nach Erlangung unserer Freiheit, versuchen die Sozialisten ihren Machtbereich unter allen Umständen auszuweiten. Die Volkspartei muß dagegen energig Stellung nehmen, weil die persönliche Freiheit des einzelnen auf das ärgste gefährdet wird. Raab-Kamitz brachten uns Freiheit und Wohlstand. Wir wollen unsere Freiheit verteidigen und uns nicht einer Parteidiktatur ausliefern. Den Ausführungen des Redners folgte stürmischer Beifall. Obmann Engelbert Lengauer dankte dem Obmann der ÖVP, Steinauer und richtete sodann einige Abschiedsworte an Direktor Hans Pschorn, der uns Ende April verlassen wird, um die Direktorstelle in Euratsfeld anzutreten. In einer Ansprache an die versammelte Bauernschaft legte Direktor Pschorn ausführlich die Gründe dar, warum er sich um die Direktorstelle in Euratsfeld beworben habe. „Ich habe mich sehr gut mit allen Hollensteinern verstanden und der Abschied fällt mir wirklich sehr schwer“, führte er zu Beginn seiner Rede aus. Er führte einige Gründe an, die ihn dazu gebracht haben, Hollenstein zu verlassen. Nachdem Direktor Pschorn einiges aus seinem Leben berichtet hatte, sagte er wörtlich: „Ich habe mich immer bemüht, Stadt und Land einander näher zu bringen. Der Bauer soll Verständnis für den Arbeiter und der Arbeiter Verständnis für die Arbeit des Bauern bekommen. Als Christ müssen wir in jedem Mitmenschen unseren Bruder sehen.“

Zum Abschluß ersuchte Direktor Pschorn, dem neuen Hauptschuldirektor, der schon anfangs Mai die Leitung übernehmen wird, genau so viel Vertrauen entgegenzubringen, wie es ihm von der ganzen Bevölkerung in so reichem Maße entgegengebracht wurde. Im Namen aller und im Namen der ÖVP, dankte sodann Franz Steinauer dem Direktor für die eifrige Mitarbeit im öffentlichen Leben und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß Direktor Pschorn uns verlasse. Nachdem noch Allfälliges behandelt wurde, schloß Obmann Engelbert Lengauer die sehr gut besuchte Versammlung, bei der fast alle Mitglieder des Bauernbundes erschienen waren.

Schützt die Blumen. Der Frühling ist wieder ins Land gezogen und läßt überall Blumen aus der Erde sprießen. In kurzer Zeit wird die ganze Natur im Blumenschmucke prangen. Leider gibt es immer wieder Leute, die so unvernünftig sind und jede schöne Blüte abreißen müssen, die ihnen unterkommt. Man möge doch bedenken, daß diese Blüten auch noch andere Menschen erfreuen sollen und daß sie für die Bienen in dieser Jahreszeit von großer Bedeutung sind. Bitte, schützt die Blumen! Ganz besonders aber achtet auf jene Pflanzen, die in unserem Tale schon selten geworden sind. Oder sollen diese Blumen ganz verschwinden? Haltet also beim Blumenpflücken Maß!

Lichtspiele. Samstag den 21. ds.: „Die drei Caballeros“. Sonntag den 22. ds.: „Der schweigende Engel“.

Für die Bauernschaft

Pferdezucht. Die Decktaxermäßigungs-scheine für die im Stutbuch aufgenommenen Zuchtperde können von den Mitgliedern der Genossenschaft bei der Geschäftsführung (Bezirksbauernkammer) abgeholt werden.

Körplan. Donnerstag den 26. April, 8.30 Uhr, Unterzell, Brenz; 9 Uhr Windhag, Lueg; 9.30 Uhr Nöchlimgmühle; 10.15 Uhr Rosenau, Willim; 11 Uhr Niederhausleiten, Höfing; 11.30 Uhr Kröllendorf,

Gutschmied; 12 Uhr Wallmersdorf, Reitbauer; 13 Uhr Allhartsberg, Kappl; 14 Uhr Hiebbach, Hausberger; 15 Uhr St. Leonhard a. W., Köbl; 16 Uhr Windhag, Kücherlkreuz; 16.30 Uhr Dunkelbichl; 17 Uhr Urllbach, Obermüller. Freitag den 27. April, 7 Uhr, Ybbsitz, Heigl; 9 Uhr Waldamt, Krumpmühle; 10 Uhr Prolling, Weyrerbauer; 11 Uhr Kogelsbach, Großbach; 12 Uhr Sankt Georgen a. R., Unterhochau; 13 Uhr Obermoosau; 14 Uhr Hollenstein, Grießau; 15 Uhr Lettenwaag; 15.30 Uhr Großbach; 16 Uhr Unterleiten; 17 Uhr Gut Hohenlehen; 18 Uhr Opponitz, Blaimauer. Samstag den 28. April, 7 Uhr, Zell-
Arzberg Graben; 8.30 Uhr Waidhofen, Gstadt; 10 Uhr Kunitzer; 10.30 Uhr Forsterbach; 12 Uhr Gemeinholzmühle; 12.30 Uhr Stegwirt, Körgebüh für Stiere 15 Schilling, Eber 10 Schilling, Schaf- und Ziegenböcke 5 S. Auf den Körperplätzen, wo mindestens 10 Stiere aufgetrieben werden, wird eine Prämierung durchgeführt. Die alten Körscheine verlieren mit den Hauptkörungen ihre Gültigkeit. Ab 1. Mai 1956 dürfen nur gekörte Vätertiere zur Zucht verwendet werden. Auch die Kuhbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß die Verwendung eines Stieres, der bei diesen Hauptkörungen nicht gekört wurde, gesetzwidrig ist und bestraft werden kann. Es sind daher alle Stiere, Zuchteber und Böcke der Körkommission vorzuführen.

Kunstdüngerkredit. Zum Unterschied vom Vorjahr ist bei der Durchführung der heurigen Kunstdüngerkreditaktion die Kammer nicht eingeschaltet. Es können alle Bergbauern den Kunstdüngerkredit direkt bei der Lagerhausgenossenschaft beanspruchen. Es kann somit auch heuer der im Frühjahr nötige Kunstdünger bezogen werden. Die Bezahlung erfolgt im Herbst gegen Berechnung eines billigen Zinsfußes. Zur Kartoffeldüngung werden 400 kg Phosphordünger, 500 kg Patentkali und 200 kg Ammonsulfat empfohlen. Bei Getreide ist nur eine vorsichtige Stickstoffdüngung zu empfehlen, da auch hier eine reichliche Kali-Phosphatdüngung für den Erfolg ausschlaggebend ist.

Blitzsauberes, schönes Haar-blitzschnell gewaschen!

Geht's praktischer? Ein kurzer Druck auf die Tube oder auf den Beutel – und gebrauchsfertig kommt Schauma heraus!
Geht's sparsamer? Bei kurzem Haar nimmt man nur wenig Schauma, bei längerem etwas mehr. Nichts wird verschwendet!
Locker, duftig und seidenweich wird Ihr Haar nach einem Bad im Schönheit schenkenden Schauma-Schaum!



(Schnenzzerrung) noch nicht richtig erholt. Schwarzenhofer und Haberfellner spielten ihr gewohntes Spiel. Haberfellner vernebelte einige hundertprozentige Torchancen ganz jämmerlich. Der Unionmannschaft ist die kämpferische Leistung hoch anzurechnen, die auch dann nicht versagte, als sie zehn Minuten vor Spielende noch immer 0:1 im Nachteil lag. Die Schaffensfelder gaben einen harten, aber durchaus fairen Trainingspartner ab. Schiedsrichter Lauko war ein guter Spieler. Im Vorspiel siegte die Reservemannschaft des WSK, über die der Union mit 5:0. In Amstetten fand das Jugendmeisterschaftsspiel Union Amstetten–Union Waidhofen a. d. Ybbs statt, welches die Union Amstetten verdient 7:0 gewann. Im Vorspiel trennten sich die Schülermannschaften Union Amstetten–Union Waidhofen a. d. Ybbs 1:1 (Torschütze für Union Kastenhofen).

Vorschau: Am 29. April gegen Union Ardagger und am 1. Mai gegen Union Aschbach. Beide Meisterschaftsspiele finden in Waidhofen a. d. Ybbs statt.

Schlagerspiel ASK. St. Valentin gegen 1. Waidhofner SC. am 22. April im Waidhofner Stadion

Das mit Spannung erwartete Zusammentreffen der beiden alten Rivalen BSG. Sankt Valentin (jetzt ASK. St. Valentin) und 1. Waidhofner SC. findet am kommenden Sonntag im Alpenstadion statt. Es ist vielleicht das interessanteste Heimspiel, welches der WSC. in der laufenden Saison zu bieten hat. Der ASK. St. Valentin steuert einem sicheren Meisterschaftssieg und damit dem Aufstieg in die zweite Liga zu, während der WSC. heuer schwer zu kämpfen hat, um einen halbwegs ehrenvollen Platz in der Tabelle zu erreichen. Natürlich ist der ASK. St. Valentin Favorit und der WSC. nur Außenseiter, für den ein Unentschieden bereits ein Erfolg wäre, aber was sagt schon die Papierform beim Fußball? Jedenfalls wird der WSC. alles daransetzen, um wenigstens zu einem Punkt zu kommen, denn Punkte sind im Meisterschaftsbetrieb lebensnotwendig und die Verfolger Neumarkt, Mauer und Schaffensfeld warten nur auf einen Umfaller und Haag möchte den WSC. bestimmt zu gerne abhängen. Als gewaltiges Plus für den Heimverein darf man einsetzen, daß bisher der WSC., auch mit schlechten Aufstellungen, gerade gegen den ASK. Sankt Valentin immer gut gespielt hat. An sich „liegen“ die ASK.-Leute den Waidhofnern und das beweist auch die knappe 2:3-Niederlage, die der WSC. im Herbst in St. Valentin hinnehmen mußte und die unter den widrigsten Umständen (zweimalige Tormannverletzung) und nach einer mehr als mäßigen Schiedsrichterleistung zustandekam. Das letzte Spiel zwischen ASK. (damals noch BSG.) und dem WSC. in Waidhofen endete ebenfalls 3:2 für die Gäste. Der ASK. kann auf eine schöne Erfolgsserie in der laufenden Meisterschaft zurückblicken und führt mit 18 Punkten souverän das Feld an. In elf Spielen wurden neun Siege erspielt und nur zweimal mußten sich die Valentiner geschlagen geben. Diese zwei Niederlagen fügte ihnen die Union Amstetten zu, nämlich in Amstetten (Herbst) mit 3:2 und vor vierzehn Tagen in Valentin mit 1:0. Trotzdem zweifelt niemand daran, daß den Valentinern der Meisterschaftssieg gelingen wird. Wenn wir nun gesagt haben, daß der WSC. als Außenseiter in den Kampf geht, so rechnen wir dennoch mit einem spannenden, aber fairen Spiel und mit einer guten Leistung der Heimischen im ersten Spiel

auf eigenem Boden. Diese gute Leistung wird auch notwendig sein, denn nur dann bestünde die Möglichkeit zu einer Überraschung.

Auch für die WSC.-Reserve ist ihr Spiel bedeutungsvoll, denn, nur wenn die WSC.-Reserve siegt, kann sie ihre führende Position in der Reservemeisterschaft behaupten. Also auch hier ist „Spannung“ zu erwarten und ein rasantes Spiel. Die ASK.-Reserve war es übrigens, die der WSC.-Reserve die bisher einzige Niederlage (1:2) in der laufenden Meisterschaft zufügte.

Beginnzeiten für Sonntag den 22. ds.: 13.30 Uhr, Jugend, 15 Uhr Reserve, 16.30 Uhr Kampfmannschaft.

Am vergangenen Sonntag fanden zwei Meisterschaftsspiele der Schüler und Jugend des 1. Waidhofner SC. gegen Böhlerwerk statt. Während die Schüler leichtsinnig einen Punkt vergaben und 1:1 spielten, gelang es der WSC.-Jugend, Böhlerwerk mit 5:1 (2:0) zu besiegen, wobei sportlicherweise aber gesagt sein muß, daß Böhler nur neue Spieler zur Verfügung hatte. Waidhofen stützte sich auf Gauß, Friedl, Mörtelmayr und Grill, Böhlerwerk hatte in Zellhofer den besten Mann.

Die Reserve des WSC. siegte nach guter Leistung gegen die Union-Reserve mit 5:0 (2:0). Trotzdem muß man feststellen, daß der Sturm sehr unproduktiv gespielt hat und bei etwas mehr Konzentration leicht noch zwei oder drei Treffer hätte schießen können. Die Union-Reserve spielte hart, aber fair und gab einen guten Gegner ab.

Brasilien–Österreich 3:2 (0:1)

Eines der merkwürdigsten Länderspiele ist vorüber und brachte Österreich eine verdiente Niederlage. Die Brasilianer waren zeitweise haushoch überlegen und hätten auch höher siegen können. Nicht weniger als fünf Tore mußte Brasilien schießen, ehe das sechste endlich anerkannt wurde. Fünfmal entschied der jugoslawische Schiedsrichter Romencic auf Abseits und man kann verstehen, daß die Brasilianer schon verzweifelt waren. Der österreichische Sturm kann an Inferiorität kaum mehr übertroffen werden, wenn man einzig und allein vom zweifachen Torschützen Sabitzer absieht. Die Betreuer aber, Molzer und Geyer, machten sich an der Outlinie lächerlich!

ANZEIGENTEIL

Wir suchen Stickerinnen

in Heimarbeit für grobe Wollarbeiten, Vorziehen und Perlstich. Geübte Kräfte melden sich bei J. Jolles Studios, Arbeitsausgabestelle Waidhofen, Böhlerwerk 1. 1253

Heu

hat zu verkaufen Zankl, Krailhofrotte, Gstadt. 1264

SPORT-RUNDSCHAU

Ybbs–Böhlerwerk 5:2 (2:0)

Das Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Böhlerwerk war um keine drei Tore schlechter. Einerseits war jedoch die Fünfer-Reihe der Wittek-Elf nicht imstande, aus den sich zahlreich bietenden Chancen Kapital zu schlagen und andererseits war der Ersatztorhüter Edlmayer bei mindestens drei Treffern mitbeteiligt. Die Ybbsler gewannen verdient, weil sie über die schußkräftigere Stürmerreihe verfügten. Unangenehm fiel die anfangs gezeigte übertriebene Härte auf, die die Gastgeber ins Spiel brachten. Bei Goldhalmsseder machte sich sofort eine alte Verletzung bemerkbar, so daß er praktisch ausfiel. Mück II wurde 10 Minuten nach Seitenwechsel ein Opfer der rauen Gangart der Ybbsler und schied aus. Mit nur 9 vollwertigen Spielern gelang es der Wittek-Elf trotz guter Momente nicht, dem Spiel eine entscheidende Wendung zu geben. Böhlerwerk mußte für Pöstinger und Suchy Ersatz stellen und spielte in folgender Aufstellung: Edlmayer, Piringer, Bittner, Dietrich, Wittek, Zemlicka, Heindl, Mück II, Großbauer, Peßl, Goldhalmsseder. Ybbs gewinnt das Los. Böhlerwerk muß gegen den Wind und gegen die Sonne spielen. Die Gäste greifen öfter, die Gastgeber gefährlicher an. Aus einer völlig harmlosen Situation fällt der Führungstreffer für Ybbs. Unvermutet schießt Baumgartner aus 25 Meter Entfernung aufs Tor und Edlmayer, völlig überrumpelt, läßt den an sich haltbaren Ball passieren. 15. Minute. Das zweite Tor fällt in der 37. Minute. Edlmayer läßt einen bereits gefangenen Ball fallen. Weigl ist zur Stelle und schießt zum 2:0 ein. Bei diesem Stand werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn startet der Ybbser Sturm gefährliche Angriffe, die aber vorerst nichts einbringen. Mück II wird verletzt und scheidet aus. Durch einen schweren taktischen Fehler der Gästeverteidigung, Piringer sieht sich plötzlich allein vier gegnerischen Stürmern gegenüber, erhöht Winkel mit prächtigem Kopfstoß nach einer Flanke von Baumgartner auf 3:0. Böhlerwerk greift nun beherzt, aber ungefährlich an. Unsinnigerweise rückt die Verteidigung zu weit auf. Huber nützt diese Gelegenheit prompt, als er eine prächtige Kombination Baumgartner-Winkel mit Bombenschuß erfolgreich abschließt. 65. Minute. Bei Böhlerwerk erkennt man langsam den Ernst der Situation. Ein Debakel beginnt sich abzuzeichnen. Dann hat Ybbs Glück. Zweimal prallt der Ball von der Latte zurück, wo Haider bereits geschlagen ist. In der 80. Minute kann Peßl endlich ein Tor aufholen. Großbauer ist es zum ersten Mal in diesem Spiel gelungen, den gegnerischen Stopper zu dupieren. Seine Vorlage verwandelt Peßl sicher. Bereits zwei Minuten später muß Haider wieder den Ball aus dem Netz holen. Bei einem Korner von Peßl kann Haider den Ball zwar berühren,

den das Eindringen ins Netz aber nicht mehr verhindern. Fünf Minuten vor Schluß kann Huber auf 5:2 erhöhen. Im Gegenstoß vergibt Großbauer eine große Chance. Kurz darauf beendet der gut amtierende Schiedsrichter das Spiel. Die Mannschaft Böhlerwerks spielte von Haus aus auf verlorenem Posten. Zudem behagte der Elf die übergroße Härte der Ybbsler nicht. Auch die Verletzung von Goldhalmsseder und Mück II wirkte sich natürlich nachteilig aus. Die Mannschaftsleistung war eine dementsprechende. Zufriedenstellende Leistungen boten nur Bittner, Wittek, Zemlicka, Piringer, Peßl und Heindl. Die Reserve bot eine gute Gesamtleistung, trotz Einstellung mehrerer Jugendlicher. Sie wurden mit kräftiger Hilfe des Ybbser Schiedsrichters knapp mit 3:2 geschlagen. Die Tore erzielten Ortmayr und Koller I. Die besten Zensuren verdienen: Lungenschmied, Angerer, Pflügl II, Fischer II und Koller I.

Union Waidhofen a. d. Ybbs – SC. Schaffensfeld 2:1 (0:0)

Im ersten Freundschaftsspiel dieser Saison siegte die Mannschaft der Union Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 15. ds. gegen SC. Schaffensfeld (1. Klasse Ybbstal) mit 2:1 (0:0). Obwohl bei den Gastgebern das Spiel nur in den ersten und letzten zehn Minuten richtig lief, genügte es doch, um die Mannschaft aus Schaffensfeld zu schlagen. Die gesamte Unionmannschaft zeigte noch arge Konditionsmängel, was auf die lange Spielpause und nicht zuletzt auf die ziemlich schwüle Witterung zurückzuführen war. Besonders das Zuspiel wollte überhaupt nicht funktionieren. Es ist nur zu hoffen, daß bei den nächsten Spielen die Mannschaft wieder zu der Einheit wird, wie dies im Herbst 1955 der Fall war. Obermüller war überraschend sicher und hatte auch für einen Tormann das nötige Glück, denn zwei Schüsse gingen an die Torstangen und einmal rettete Tanzer auf der Linie. Pichler I und Pischinger waren nicht so sicher wie gewohnt, Pichler wurde 10 Minuten vor Spielende verletzt und schied aus. Binder I bot in der Läuferreihe die abgerundete Leistung, er ist auch konditionell hundertprozentig fit und sehr, sehr schnell. John legte wohl ein großes Arbeitspensum zurück, war aber häufig schlecht placiert und mußte daher unnötige Laufarbeit leisten. Tanzer hielt seinen Flügel sicher, hatte aber für den Aufbau wenig übrig. Im Angriff wollte es nicht richtig klappen. Binder II und Jaidhausser, die Neulinge in der Mannschaft, mußten gegen ihre Nervosität und gegen die Schaffensfelder Verteidigung kämpfen und beides war sichtlich zuviel für sie. Binder II schoß den Siegestreffer und das hilft über vieles hinweg. Rinder schonte sich sichtlich und hat sich von seiner Verletzung



Das neue SPAR-Sonderangebot

vom 19. bis 25. April 1956

Helene Dengler
Früchte-Fellner

Hans Rerucha-Wintersperger
Hilde Piringer

Port. Olsardinen „Sirius Brand“ in Olivenöl,
¼ Club, 30 mm, eine Dose S 4.90
Erdbeer-Jam, ganze Früchte, per ½-kg-Glas . . . S 8.80
Schokolade-Creme-Bruch, ¼ kg S 5.50
Luxus-Fouree
Die gute Nougat-Mischung, ¼ kg, nur S 6.—
Hochprima reines Kokosfett, ½ kg S 6.50

Braver Bäckerlehrling oder junger Hilfsarbeiter

wird aufgenommen bei Karl Mata,
Bäckerei, Zell a. d. Ybbs. 1273

Nette ältere Frau

zur Pflege eines alten Herrn ge-
sucht. Adresse in der Verwaltung
des Blattes. 1271

Schwerhörige!

Kostenlose Vorführung und vergleichsweise
Erprobung der modernsten

**TRANSISTOR-HÖRAPPARATE
HÖRBRILLEN, HÖRSPANGEN**

Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthof Weber, am
27. April 1956 von 9 bis 17 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs
Wien VI, Mariahilferstraße 1d.

Größte Auswahl! Krankenkassenzuschuß,
Teilzahlung. Schriftl. Beratung über Anfrage.

Inserieren bringt immer Erfolg!

Sonderfahrt

Am Freitag den 27. April
Abfahrt 17.30 Uhr

und Samstag den 28. April
Abfahrt 16.30 Uhr, nach

LINZ

zum Gastspiel der Wiener
Eisrevue

Eintrittskarten besorgt Autobusunter-
nehmung Holzinger. Anmeldungen je-
den Tag von 9 bis 12 Uhr und von
14 bis 17 Uhr im wiedereröffneten

Fernfahrtenb o

Waidhofen a.Y., Unterer Stadtplatz 32.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr.
Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf
von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Park-
straße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Autotaxi- Unternehmung

samt Wagen wird zum Kauf an-
geboten. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes. 1268

Der erste Automäher-Einachstraktor

AM 56 (AEBI), ist ab Freitag
den 20. April 1956 bei

M. KOBALT

Landmaschinen
Waidhofen a. Y., Zelinkagasse 13
zur Schau gestellt.

Der Automäher wird am Montag den 23. und
Dienstag den 24. April bei Herrn Georg
Hacker, vulgo Genoch, Landwirtschafts-
besitzer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 23,
vorgeführt. 1272

3-Tonnen-Borgward- Diesel

1265

wegen Ankauf eines größe-
ren LKW. sofort billig ab-
zugeben. Molkereigenossen-
schaft Waidhofen a. d. Ybbs.

VW

mit neuem Radio um 14.000 S ab-
zugeben. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes. 1267

NSU Fox 125

zu verkaufen. Reitbauer, Gasthaus,
Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 1260

Horex Regina 400

silbergrau, 7000 km, fast neu, ab-
zugeben Zell, Neubaust. 12. 1263

Billiger, schön an der Straße, Nähe der
Stadt gelegener, sonniger

Baugrund

zu verkaufen. Auskunft in der Verwal-
tung des Blattes. 1270

Schöne Bauparzelle

in Hausmehring zu verkaufen.
Bahnhofstraße 78. 1269

Eine unverbindliche Vorführung wird Sie über die vorzüglichen Fahr-
eigenschaften eines

Simca Aronde 1300

48 PS.

sowie des bewährten, unverwüstlichen, sechssitzigen Personenkraftwagens

Skoda 1201

45 PS., überzeugen. Ferner biete ich zum kommissionsweisen Verkauf preiswerte Autos
und Motorräder an:

Fiat 1100 E, fast neu, 20.000 S, VW., überholt, 17.500 S, Opel Olympia, sehr schön, 7.500 S.
Horex 300, Puch SGS, Puch 175 SVS. 1183

M. u. F. Sulzbacher, Fahrzeughandel, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31

Achtung! Wir geben unseren werten Kunden bekannt, daß unsere

**Filiale in Waidhofen a. Y., Paul-Rebhuhn-Gasse 7
vom 1. Mai bis 31. Juli nur Dienstag
und Samstag geöffnet**

ist.

Anna Fahrnberger

Schafwollwarenerzeugung
Göstling a. d. Ybbs

Familienhaus-Anteil

mit beziehbarer Wohnung in Waid-
hofen oder näherer Umgebung ge-
sucht. Anbote unter „Soll und Ha-
ben“ an die Verw. d. Bl. 1222

Wohnung

in Waidhofen oder Zell gegen zeit-
gemäßen Zins dringend gesucht.
Möbelwerk Bene, Zell. 1252

Beste Beratung und Bedie-
nung, freie Besichtigung und
zwanglose Auswahl ihrer

Landmaschinen

und Geräte bietet:

FELIX BRACHTEL
Motorlandmaschinen

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 33
eigene Reparaturwerkstätte
und Ersatzteillager.

Darum einen

Einachsschlepper „Austro-Rapid“,
10 PS., mit Dieselmotor und
den vielen Zusatzgeräten
und für die Heuernte einen
„Austro-Rapid“-Motormäher, in zwei
Typen sofort lieferbar, einen
Warchalowsky-Kleintraktor, 14 PS.,
für die Mechanisierung der
Klein- und Mittelbetriebe.

„Agria“-Universal-Motormaschinen
mit den vielen Zusatzgeräten
und für die Heuernte den
„Agria“-Spezialmotormäher, 5 PS.,
mit Gummirädern (noch
prompt lieferbar!) sowie
„Agria“-Kunden- und Servicedienst.

Achtung!

Eine Landmaschinenmitteilung!

Für die Düngerstättenaktion er-
laube ich mir mitzuteilen, daß mir
vom bekannten Röhrenwerk und
Pumpenfabrik Rudolf Bauer, Voits-
berg (Steiermark), der Kunden-
und Servicedienst übertragen
wurde und ich deshalb in der
Lage bin, nicht nur beste Beratung
zu erteilen, sondern daß Gülle-
pumpen und Rohre sowie Zu-
behör (größtenteils ab Lager)
prompt lieferbar sind. Offerte und
Unterlagen sowie Pläne und Skiz-
zen vollkommen kostenlos. Bevor
noch die Arbeiten begonnen wer-
den, Ihre Unterlagen und Pläne
sichern! Ich stehe jederzeit gerne
zur Verfügung. Hochachtungsvoll
Felix Brachtel.

Das Tüpfchen auf dem „i“

sollte auch in Ihrer Wohnung
nicht fehlen. Versuchen auch Sie

Stragula-Fußbodenbelag

Stragula ist mühelos zu reini-
gen, gibt Ihrem Heim Gemüt-
lichkeit, ist sehr dauerhaft und
kostet kein Vermögen. Bitte
besuchen Sie das 1018

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. Y., Obere Stadt 15

Kleider nur Klar

Steireranzüge und Kostüme

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blat-
tes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur
Rückantwort beizufügen!

Prismenfeldstecher und Zielfernrohre

für die Jagdsaison!

Habicht 7×42 und 10×40
Hensolt Diagon 10×50
Hensolt Dialyt 10×50
Nickel Supra 7×45
Kaps Falke 7×50 u. 8×30

Sämtliche optische Reparaturen, auch
Postversand, im

Fachgeschäft

Valentin Rosenzopf

Büchsenmacher

1262

Waidhofen a. d. Y., Tel. 164

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 02

Freitag, 20. April, 6 und 8 Uhr
Samstag, 21. April, 4, 6 und 8 Uhr

Drei vom Varieté

Liebe, Spannung, Leidenschaft und Sensation
mit I. André, L. Faelli, P. Passetti, P.
Dahlke, E. Schellow u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 22. April, 10 Uhr vormittags, 1, 3,
5, 7 und 9 Uhr

Montag, 23. April, 6 und 8 Uhr

Der Schmied von St. Bartholomä

Die herrliche Gebirgswelt um den Königs-
see und den Watzmann im schönen Berch-
tesgadner Landl gibt den Rahmen zu die-
sem wunderbaren Gebirgsfilm. Mit Viktor
Staal, Marianne Koch, Heinz Engelmann, S.
Rist, G. Gstettenbauer, R. v. Nauckhoff und
A. Rosar. Jugendfrei!

Dienstag, 24. April, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 25. April, 6 und 8 Uhr

Geld aus der Luft

Lachstürme um einen Tototreffer entfesseln
G. Weiser, L. Kellner, R. Meinrad, R. Platte,
H. Olden und P. Westermeier. Jugendfrei!

Donnerstag, 26. April, 6 und 8 Uhr

Zorros Tochter

Sensationsreicher Abenteuerfilm mit Bar-
bara Britten, Philipp Ried, Willard Parker
und anderen. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 17 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 27. April 1956

Noch schöner...
noch
gemütlicher...

wird Ihr Heim mit un-
seren haltbaren, prak-
tischen, modernen

Teppichen und
Gardinen!

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Für den Ausbau österreichischer Kraftwerke

Wie das Bundesministerium für Finanzen mitteilt, finden derzeit in Washington die Schlußverhandlungen über einen Kredit der Weltbank zum Teil

sprechungen in Wien und London sind günstig verlaufen. Es wurde eine Anleihe in Aussicht genommen, die insbesondere dem Ausbau der Kraftwerke

ren auf und versuchten, sich den Sozialisten anzubiedern. „Wir lehnen aber ihre Anbiederungsversuche mit Verachtung ab.“ Schließlich betonte Vizekanzler Dr. Schärff, daß nie so viel gelogen werde wie auf der Jagd und vor den Wahlen. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei veröffentlicht einen Aufruf zum 1. Mai. Die Kommunisten würden an diesem Tage für einen stärkeren Widerstand gegen das Kapital de-

AUS DEM AUSLAND

Die große Sensation um die Fürstenhochzeit von Monaco ist nun vorbei. Nach der standesamtlichen Trauung fand am 19. ds. in der Kathedrale zu Monaco die kirchliche Trauung des Fürsten Rainier III. mit der amerikanischen Millionärstochter und Filmschauspielerin Grace Kelly statt. Die Fürstin wird den Titel Gracia Patricia führen. Noch am ar an Bord der e Hochzeitsreise

zung, die der ist Galeazzi vor i zwölfjährigen le durchführte, ührt. Die Horn-nischen Priester mentalisch zur i war, hat nach Durchsichtigkeit eration soll er-neitszustand des

ährige berg

Frau Magda-
uernhäusl 28.

Unsere Ge-
ig diesen Tag
rwort „Ehret
lers ehrender
kapelle unter
meister Wilh.
b am 27. ds.
in nach der
lem Dorfplatz
ls wurde hier
us Amstetten,
erwartet, der
Der Bezirks-
indevertretung
Wieser an
in die Woh-
erbrachten ihr
überreichten
o. Die Musik-
r selben Zeit
u W i m m e r
e mit rührend
d lauschte be-
n Musikklä-
is Bett hüten,
r einen Ober-
er noch nicht
m Leben der
lebte immer
i, war immer
e im ersten
Bauchtyphus
und, arbeitete
chwer um ihr
tete im Stein-
fin und half
schlägern. Ihr
glöhner, starb
Söhnen und
geheiratet ha-
Leben. Die
im heurigen
75 Jahren als
Frau Wim-
er, 9 Urenkel
35 Jahren er-
hre Sonntags-
hr hohes Al-
tets einfachen
verwüstlichen
Pflege durch
est noch ohne
der hundert-
utter nun
sundheit und
Maße.

inge Italienerin
e zweite Horn-
splantiert wor-
reits verlassen.
glückt bezeich-

amera, die im-
hnen pro Se-
inen Blitz, ein
Explosion und
idigkeitsphäno-
rmöglich auf
udien in zahl-
en. Dabei ist
ruiert, daß sie
nungen leicht
eitet auch bei
fingungen un-

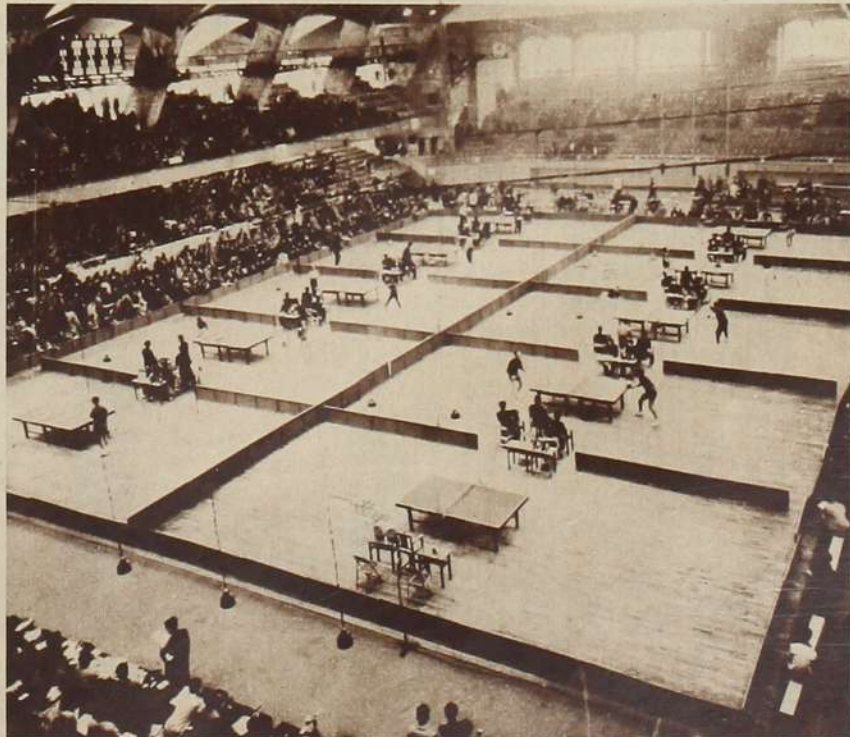
Zeitgeschehen IM BILD



GEBÄNDIGT ist nun der Tigris, dessen Frühjahrshochwasser früher zu katastrophalen Überschwemmungen geführt haben. König Feisal von Irak (Bild oben) durchschnitt kürzlich das Band vor dem neuen Staudamm in der Nähe der alten Stadt Samara. Das Bild rechts zeigt den neuen Damm, das Herzstück des Wadi Tharthar-Projekts, das 5,6 Millionen Hektar Wüste in fruchtbares Ackerland umwandeln wird.



IM ZEICHEN SÜDLÄNDISCHER GASTFREUNDSCHAFT verlief der Besuch des marokkanischen Sultans in Spanien. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Erklärung ausgearbeitet, die einem Verzicht Spaniens auf das bisher über einen Teil Marokkos ausgeübte Protektorat gleichkommt und als wesentlicher Beitrag zur Befriedung Nordafrikas angesehen wird. Hier die Begrüßung des königlichen Gastes (rechts) durch Generalissimus Franco.



AUF ZEHN TISCHEN kämpfte in der Tokioter Stadthalle die internationale Tischtenniselite um die Weltmeisterschaft. Während es in den Mannschaftskämpfen Favoritsiege gab, wurden in den Einzelmeisterschaften durch Außenseiter-siege die meisten Voraussagen zunichte gemacht.



Das neue SPAR-Sonderangebot

vom 19. bis 25. April 1956

Helene Dengler
Früchte-Fellner

Hans Rerucha-Wintersperger
Hilde Piringer

Port. Ölsardinen „Sirius Brand“ in Olivenöl,
¼ Club, 30 mm, eine Dose S 4.90
Erdbeer-Jam, ganze Früchte, per ½-kg-Glas . . . S 8.80
Schokolade-Creme-Bruch, ¼ kg S 5.50
Luxus-Fouree
Die gute Nougat-Mischung, ¼ kg, nur S 6.—
Hochprima reines Kokosfett, ½ kg S 6.50

Braver Bäckerlehrling oder junger Hilfsarbeiter

wird aufgenommen bei Karl Mata,
Bäckerei, Zell a. d. Ybbs. 1273

Sonderfahrt

Am Freitag den 27. April
Abfahrt 17.30 Uhr
und Samstag den 28. April
Abfahrt 16.30 Uhr, nach

LINZ

zum Gastspiel der Wiener
Eierkaiserin

Beste Beratung und Bedie-
nung, freie Besichtigung und
zwanglose Auswahl ihrer

Landmaschinen

und Geräte bietet:

FELIX BRACHTEL

Motorlandmaschinen

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 33
eigene Reparaturwerkstätte

Das Tüpfchen auf dem „i“

sollte auch in Ihrer Wohnung
nicht fehlen. Versuchen auch Sie

Stragula-Fußbodenbelag

Stragula ist mühelos zu reini-
gen, gibt Ihrem Heim Gemüt-
lichkeit, ist sehr dauerhaft und
kostet kein Vermögen. Bitte
besuchen Sie das 1018

Nette ältere Frau

zur Pfleg
sucht. Ad
des Blatte

Schwe

Kostenlose Vorfü
Erprobun

TRANSISTO HÖRBRILLE

Waidhofen a. d.
27. April 19

Neuro

Ältestes Fac

Wien VI,

Größte Auswahl
Teilzahlung. Sch

Inserieren b

Der e

AM 56 (AE
den 20. Apr

M. K

Land n

Waidhofen

zur Schau g

3-Tonne Diesel

1265

VW

mit neue
zugeben.
tung des

NSU

zu verka
Waidhof

Horex Re

silbergra
zugeben

Billiger, schön
Stadt gelegene

Ba

zu verkaufen.
tung des Blatt

Schöne B

in Hau
Bahnhof



Aus Salzburg kamen die drei Bat-
terien, die kürzlich mit ihren Geschützen
in Baden Einzug hielten. Die ehemalige
Flakkaserne soll das Ausbildungszentrum
der österreichischen Artilleristen werden.

WENN DIE SOLDATEN DURCH DIE STADT MARSCHIEREN...

Soldaten sind für Baden nichts Neues. Im ersten Weltkrieg war die Kurstadt nach Teschen der Sitz des Armeeoberkommandos, in den Jahren 1939 bis 1945 beherbergte sie Flak und andere Einheiten der Deutschen Wehrmacht und nach Kriegsende wurde sie die größte Garnison und der Sitz des Hauptquartiers der sowjetischen Besatzungstruppen. Die Badner hatten sich an Uniformierten sattgesehen. Trotzdem kamen sie in hellen Scharen auf die Straße, als vor kurzem Einheiten des neuen Bundesheeres in die Stadt einzogen. Die anfängliche Zurückhaltung als Folge der noch frischen Erinnerung an die militärische Besatzung wich bald freundschaftlichen Gefühlen, und schon am ersten Tag hatte man den Eindruck, daß die Bürger in den schlicht uniformierten Heeresangehörigen nicht nur eine politische Notwendigkeit, sondern auch gute Nachbarn sehen.



„Badner Madeln“ durften selbstver-
ständlich bei der Begrüßung der neu
eingezogenen Garnison nicht fehlen.



Gleich nach der Ankunft begannen
die Artilleristen in der renovierten Kaserne
ihre Stuben (Bild links) einzurichten. Bequeme
Betten mit Matratzen und entsprechende
Waschgelegenheiten (Bild oben) gehören
zum selbstverständlichen Komfort in den
neuen Unterkünften des Bundesheeres.



Der stilvoll eingerichtete Speise-
saal spiegelt am deutlichsten den
neuen Geist, der neuen österreichi-
schen Landesverteidigung. Das Essen,
das hier serviert wird, stammt aus der
Kasernenküche, deren moderne Einrich-
tung jedem Luxushotel Ehre machen würde.



Wir wer
wo immer
(links), der
Dr. Liebitz
Ehrengäst

Keine Bar
Rekruten
hauerlehrl
Der Weid
uns Erzieh
ich zweie
vorgeseh
gründlich

Zufried
Badner Fi
daten. Er
reich sein
wieder ha
ab
Garnison
im
lichen Ku

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Noch schöner...
noch
gemütlicher...

wird Ihr Heim mit un-
seren haltbaren, prak-
tischen, modernen

Teppichen und
Gardinen!

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 17 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 27. April 1956

Für den Ausbau österreichischer Kraftwerke

Wie das Bundesministerium für Finanzen mitteilt, finden derzeit in Washington die Schlußverhandlungen über einen Kredit der Weltbank zur teil-

sprechungen in Wien und London sind günstig verlaufen. Es wurde eine Anleihe in Aussicht genommen, die insbesondere dem Ausbau des Kraftwerkes



n dem Bundesheer beim Aufbau behilflich sein, versicherte Badens Bürgermeister, Dr. Hahn, der Leiter des Amtes für Landesverteidigung, Sektionschef General (dunkler Mantel), nachdem sie zusammen mit anderen den Vorbeimarsch der drei Batterien abgenommen hatten.



ange vor seiner hat der Fleisch- Fritz St. Er meint: erst bedeutet für g und Bewährung, jedoch, daß die Dienstzeit für eine Ausbildung ausreicht.



Eine Belebung des Geschäftsanges verspricht sich Paula Z. von der Stationierung der Artillerieschule in Baden. Daneben sieht sie in dem neuen Bundesheer ebenfalls ein wichtiges Erziehungsinstrument für die Jugend.



betrachtet ein die neuen Sol- t sich, weil Oster- desverteidigung er auch, weil die manchen zusätz- bringen wird.

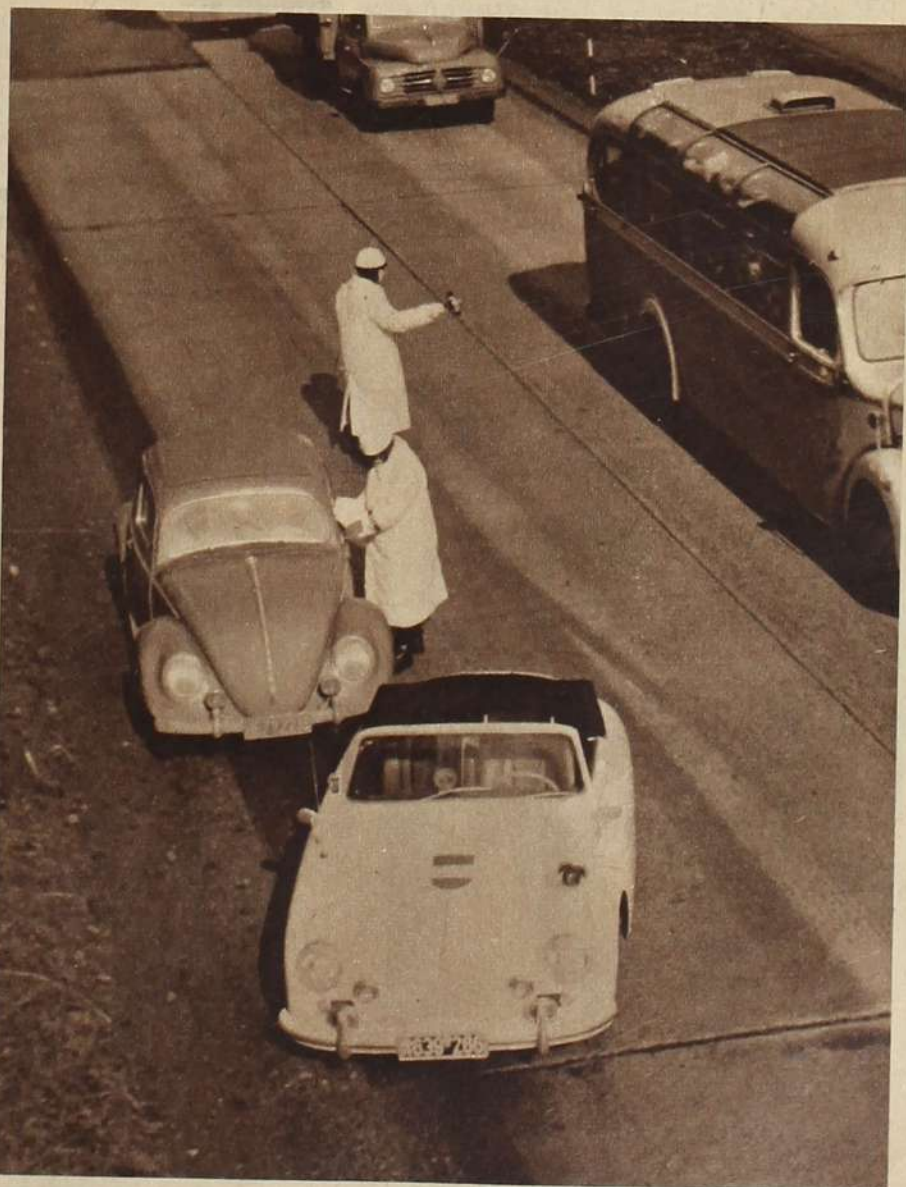


Es wäre schön, wenn wir das Geld nicht für die Auf- rüstung verwenden müßten, meinte der 27jährige Student Herbert H. Unter den gege- benen Umständen bleibt uns jedoch keine andere Wahl.

ren auf und versuchten, sich den Sozialisten anzubiedern. „Wir lehnen aber ihre Anbiederungsversuche mit Verachtung ab.“ Schließlich betonte Vizekanzler Dr. Schärff, daß nie so viel gelogen werde wie auf der Jagd und vor den Wahlen. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei veröffentlicht einen Aufruf zum 1. Mai. Die Kommunisten würden an diesem Tage für einen stärkeren Widerstand gegen das Kapital demonstrieren.



Im Rahmen seiner Friedensmission hatte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld, in Kairo eine längere Aussprache mit dem ägyptischen Staatschef, Nasser (Mitte), an der auch der ägyptische Außenminister, Dr. Fawzi (rechts), teilnahm.



Auch die schnellen Verkehrssünder wird nun die Polizei in Nordrhein-Westfalen erwischen, die seit kurzem Porsche Spyder 1600 als Streifenwagen (im Vordergrund) einsetzen. Hauptaufgabe der „Weißen Mäuse“ wird es sein, den Verkehr auf der Überholfahrbahn der Autobahn in Fluß zu halten und notorische Linksfahrer eines Besseren zu belehren. Im Einsatz tragen die Polizisten, die eine mehrjährige unfallfreie Fahrpraxis aufweisen müssen, Sturzhelme.

AUS DEM AUSLAND

Die große Sensation um die Fürstenhochzeit von Monaco ist nun vorbei. Nach der standesamtlichen Trauung fand am 19. ds. in der Kathedrale zu Monaco die kirchliche Trauung des Fürsten Rainier III. mit der amerikanischen Millionärstochter und Filmschauspielerin Grace Kelly statt. Die Fürstin wird den Titel Gracia Patricia führen. Noch am Hochzeitstag trat das Paar an Bord der „Deo Juvante“ eine Hochzeitsreise ins Mittelmeer an.

e Hornhautverpflanzung, die der oische Augenspezialist Galeazzi vor n Wochen an dem zwölfjährigen len Silvio Colagrande durchführte, nicht zum Erfolg geführt. Die Horn-, die von dem italienischen Priester Carlo Gnocchi testamentarisch zur ügung gestellt worden war, hat nach übe des Arztes ihre Durchsichtigkeit ren. Eine zweite Operation soll er- en, wenn der Gesundheitszustand des

Eine Hundertjährige in Allhartsberg

Dieser Tage feierte Frau Magdalena Wimmer, Aubauernhäusl 28, ren 100. Geburtstag. Unsere Ge- meindevertretung beging diesen Tag treu dem alten Wahrwort „Ehret s Alter“ in besonders ehrender rm. Unsere Musikkapelle unter m bewährten Kapellmeister Wilh. utenbrunner gab am 27. ds. Ehren der Jubilarin nach der sten hl. Messe auf dem Dorfplatz n schönes Konzert. Es wurde hier r Bezirkshauptmann aus Amstetten, r. Linder mann, erwartet, der ch alsbald ankam. Der Bezirks- rauptmann, die Gemeindevertretung it Bürgermeister Joh. Wieser an r Spitze begaben sich in die Woh- ng der Gefeierten, überbrachten ihr e Glückwünsche und überreichten r einen Geschenkkorb. Die Musik- pelle konzertierte zur selben Zeit or dem Wohnhaus. Frau Wim m er ihm alle Glückwünsche mit rühren- r Freude entgegen und lauschte be- sistert am Fenster den Musikklä- n. Sie muß leider das Bett hüten, i sie sich voriges Jahr einen Ober- henkelbruch zuzog, der noch nicht eilte. Und nun aus dem Leben der undertjährigen: Sie lebte immer nfach und bescheiden, war immer - mit einer Ausnahme im ersten Weltkrieg, wo sie an Bauchtyphus schwer erkrankte — gesund, arbeitete ihr viel und kämpfte schwer um ihr gliches Brot. Sie arbeitete im Stein- ruch als Maurergehilfin und half rem Mann beim Holzschlägern. Ihr ann, ein einfacher Tagelöhner, starb n Jahre 1924. Vier Söhnen und wei Töchtern, die alle geheiratet ha- en, schenkte sie das Leben. Die lteste Tochter starb im heurigen ebruar im Alter von 75 Jahren als futter von 10 Kindern. Frau Wim- ier hat 17 Enkelkinder, 9 Urenkel nd 2 Ururenkel. Mit 95 Jahren er- illte sie noch immer ihre Sonntags- flicht in der Kirche. Ihr hohes Al- r verdankt sie ihrer stets einfachen ebensweise, ihrem unverwüstlichen umor und der guten Pflege durch re Angehörigen. Sie liest noch ohne rille. Wir wünschen der hundert- hrigen Wimmer-Mutter nun och viele Jahre in Gesundheit und ottes Segen im reichen Maße.

aben es erlaubt. Die junge Italienerin abile Battistella, der die zweite Horn- it Don Gnocchis transplantiert wor- i war, hat das Spital bereits verlassen. e Operation kann als geglückt bezeich- werden.

Eine neue englische Kamera, die im- nde ist, 250.000 Aufnahmen pro Se- nde zu machen, kann einen Blitz, ein egendes Geschloß, eine Explosion und dere Höchstgeschwindigkeitsphäno- ne festhalten und ermöglicht auf se Weise sorgfältige Studien in zahl- chen Forschungsgebieten. Dabei ist neue Kamera so konstruiert, daß sie ter verschiedensten Bedingungen leicht bedienen ist und arbeitet auch bei wierigen Aufnahmebedingungen un-



Das neue SPAR-Sonderangebot

vom 19. bis 25. April 1956

Helene Dengler
Früchte-Fellner

Hans Rerucha-Wintersperger
Hilde Piringer

Port. Ölsardinen „Sirius Brand“ in Olivenöl,
¼ Club, 30 mm, eine Dose S 4.90
Erdbeer-Jam, ganze Früchte, per ½-kg-Glas . . . S 8.80
Schokolade-Creme-Bruch, ¼ kg S 5.50
Luxus-Fouree
Die gute Nougat-Mischung, ¼ kg, nur S 6.—
Hochprima reines Kokosfett, ½ kg S 6.50

Braver Bäckerlehrling oder junger Hilfsarbeiter

wird aufgenommen bei Karl Mata,
Bäckerei, Zell a. d. Ybbs. 1273

Sonderfahrt

Am Freitag den 27. April
Abfahrt 17.30 Uhr
und Samstag den 28. April
Abfahrt 16.30 Uhr, nach

LINZ

zum Gastspiel der Wiener
Eisrevue

Beste Beratung und Bedie-
nung, freie Besichtigung und
zwanglose Auswahl ihrer

Landmaschinen

und Geräte bietet:

FELIX BRACHTEL

Motorlandmaschinen

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 33
eigene Reparaturwerkstätte

Das Tüpfchen auf dem „i“

sollte auch in Ihrer Wohnung
nicht fehlen. Versuchen auch Sie

Stragula-Fußbodenbelag

Stragula ist mühelos zu rein-
igen, gibt Ihrem Heim Gemüt-
lichkeit, ist sehr dauerhaft und
kostet kein Vermögen. Bitte
besuchen Sie das 1018

Nette ältere Frau

zur Pflege
sucht. A
des Blatt

Schw

Kostenlose Vorfi
Erprobu

**TRANSISTO
HORBRILLI**

Waidhofen a. d.
27. April 1

Neuro

Ältestes Fa

Wien VI,

Größte Auswah
Teilzahlung. Sch

Inserieren

Der e

AM 56 (AI
den 20. Ap

M. K

Land
Waidhofen

zur Schau

3-Tonni Diesel

1265

VW

mit neu
zugeben.
tung de

NSU

zu verka
Waidho

Horex R

silbergr
zugeben

Billiger, schön
Stadt geleg

B

zu verkaufen.
tung des Blat

Schöne E

in Ha
Bahnh



**Der dreifache amerikanische Olympia-
sieger** im Jahre 1936 in Berlin, Jesse Owens (links), betätigt sich in Singapur als Sportlehrer. Er zeigt den jungen Sprintern den richtigen Start und die entsprechende Arm- und Beincoordination.

ANSCHLUSS GESUCHT

Die internationalen Sportwettkämpfe der modernen Welt verlangen Leistungen, die nicht allein durch Körperbau und sportliche Veranlagung, sondern vor allem durch sachgemäßes und unermüdliches Training erreicht werden können. Um hier Anschluß an die westlichen Länder zu finden, haben asiatische Sportverbände amerikanische Sportlehrer eingeladen, sich ihres Leichtathletiknachwuchses anzunehmen und ihn nach modernen Methoden auszubilden.

Stabhochsprung von der Pike auf lernen diese indischen Athleten bei dem amerikanischen Trainer Winter.



Ishar Singh (Vordergrund) ist der indische Meister im Kugelstoßen. Dennoch kann er bei dem Sportlehrer Rider aus den USA noch viel lernen, zum Beispiel wie man durch richtige Verlagerung des Körpergewichts die Kraft des Stoßes verstärken kann.

**Vorteilhaft für Hürden- und Kurzstrecken-
läufer und Speerwerfer** sind die Übungen, die hier Trainer Winter seinen indischen Kollegen vorführt. Er und andere Sportlehrer aus den USA wurden — mit Unterstützung des amerikanischen Außenamts — vom indischen Amateur-Athletenverband eingeladen.

